

Die lebende Sprache der Steinzeit

János B. Nagy
Emeritierter Professor
der Universität Namur
Belgien



Réseau des émérites et honoraires de Namur

Varga Csaba

JEL JEL JEL

avagy

az

ABC

30.000 éves

Története



FRÍG Kiadó

INHALT

I. Die Struktur der ungarischen Sprache:

I.1 Die ungarische Denkweise

I.2 Die Rolle der Wortwurzeln in den Wörtern

I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, o, u

I.4 Eine Regel der frühen Schreibweise

I.5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

II. Das Sekler-ungarische Alphabet:

Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

II.1 Das hypothetische Alphabet

II.2 Die ungarische Schreibweise

III. Die ägyptische und die sumerische Sprache

III.1 Die ägyptische Sprache

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

IV. Etrusker, Kelten... die ungarischen Wörter sind in allen Sprachen der Welt zu finden: in der altgriechischen, lateinischen, englischen, slowakischen...

V. Die Sprache der Minos

I.

Die Struktur der ungarischen Sprache



I. Die Struktur der ungarischen Sprache

I. 1 Die ungarische Denkweise

Die indo-europäischen Sprachen sind objektiv und praktisch:

- ICH – HIER – JETZT- ICH BESITZE
- Die Wichtigste für sie ist das Handgreifliche und was besitzt werden kann. Das ist eine vielzu praktische Denkart, aber es muss anerkannt werden, dass sie in den letzten Jahrhunderten sehr erfolgreich wurde; siehe die Kolonialreiche und das Zeitalter des Materialismus.

Die ungarische Denkart ist genau das Gegenteil davon: die Ungarn betrachten alles in den möglichst weitesten Relationen, sozusagen aus einer weiten Vogelperspektive, sowohl zeitlich als auch räumlich und erst nach dem Verstehen der grossen Zusammenhänge nähern sie sich den Details – wenn es schon notwendig ist.

Beispiele

Beim Vorstellen: John (ICH) ist zuerst und Smith (Familie) nachher

Der Ungar: B.Nagy (Familie) ist zuerst und János (ICH) nachher

Datum: 25. April 2019: an der ersten Stelle steht das **Heute**, danach der grössere Zeitraum, der **Monat**, und zuletzt kommt der grösste Zeitraum, das **Jahr**.

Der Ungar: 2019. april 25: genau die umgekehrte Reihenfolge – zuerst der weiteste Zeitraum, das **Jahr**, danach wird der Kreis von Schritt zu Schritt eingeschränkt; der **Monat** und dann erst der **Tag**.

Adresse: John Smith
20, Trafalgar Square
London
Great Britain

Der Ungar B.Nagy János
Belgique
Jambes
Avenue du Bois Carré 5.

Beispiele

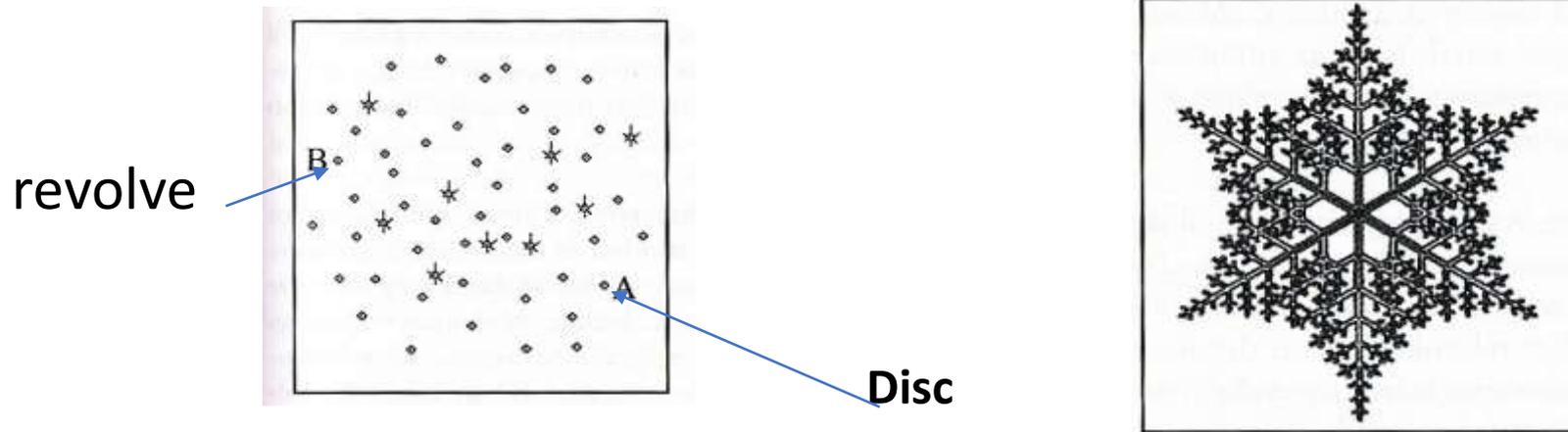
Der Satz:

- **Die Wortfolge** ist im **Englischen, Französischen** gebunden, die Wörter sind nicht beliebig vertauschbar (es gibt keinen strukturellen Zusammenhang unter den Wörtern).
- **Im Ungarischen** ist die Wortfolge frei, es gibt keine feste Regel für sie: die Ungarn erzählen ihre Wörter in der Folge ihrer Wichtigkeit.
- Es gibt keine gebundene Satzordnung, weil die Struktur der Wörter ist ausschlaggebend. Die Wörter des Satzes: « Das Buch ist auf dem Tisch » (A könyv az asztalon van ») können in einer beliebigen Reihenfolge geordnet werden:
- A könyv van az asztalon
Az asztalon van a könyv
Az asztalon van könyv
Van könyv az asztalon
Van az asztalon könyv
Könyv van az asztalon

Die ungarische Sprache kennt kein grammatisches Geschlecht

I. 2 Die Rolle der Wurzelwörter in den Wörtern

• Das Fraktalsystem - Schneeflocke



Bedeutungsnahe **englische** Wortgruppe

Bedeutungsnahe **ungarische** Wortgruppe

Das zum Punkt A gehörende Wort **disc**: korong

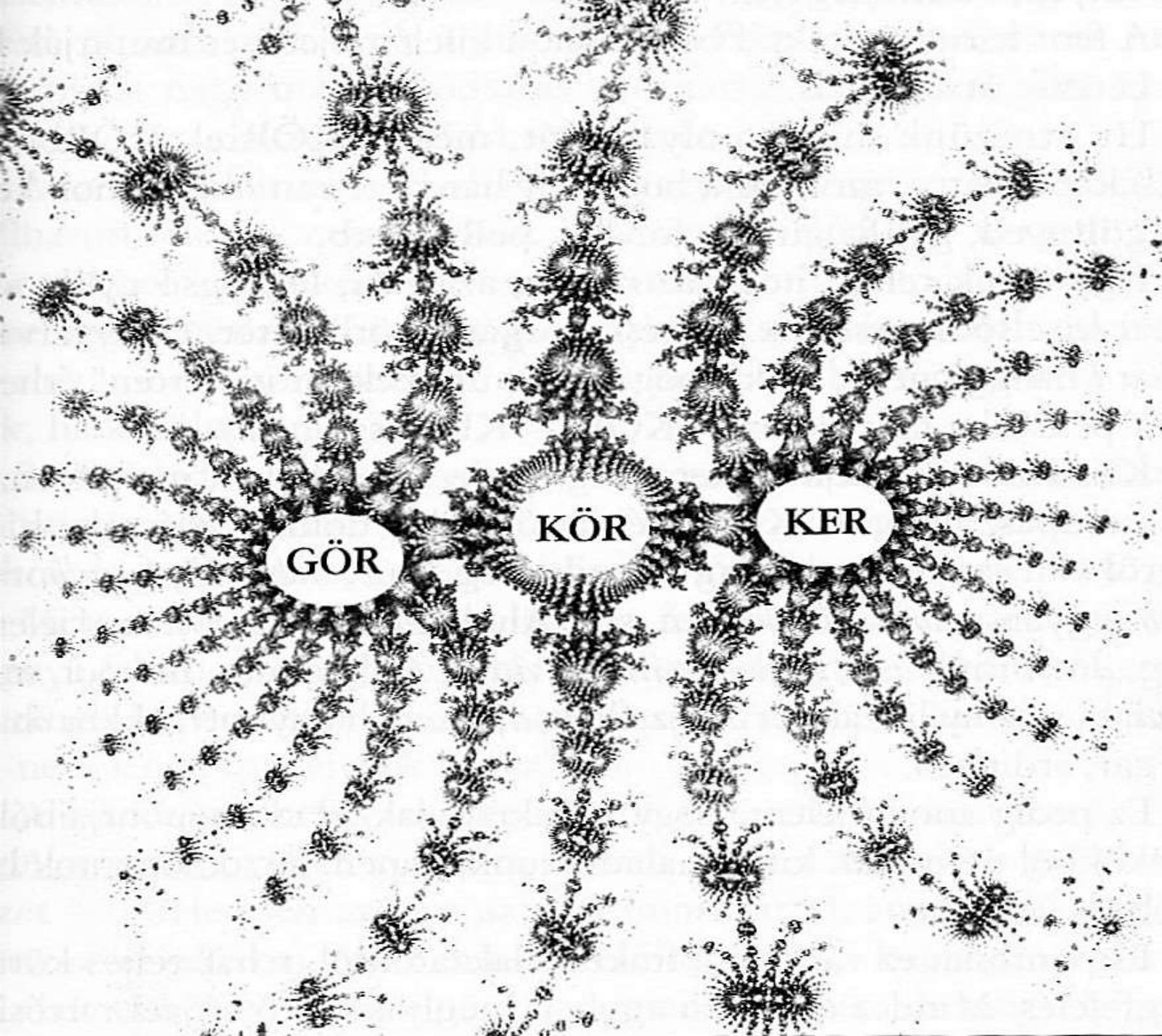
Das zum Punkt B gehörende Wort **revolve**: kering

Garnishing: körités

Fencing: kerités

Wheel: kerék

Rounded: kerek

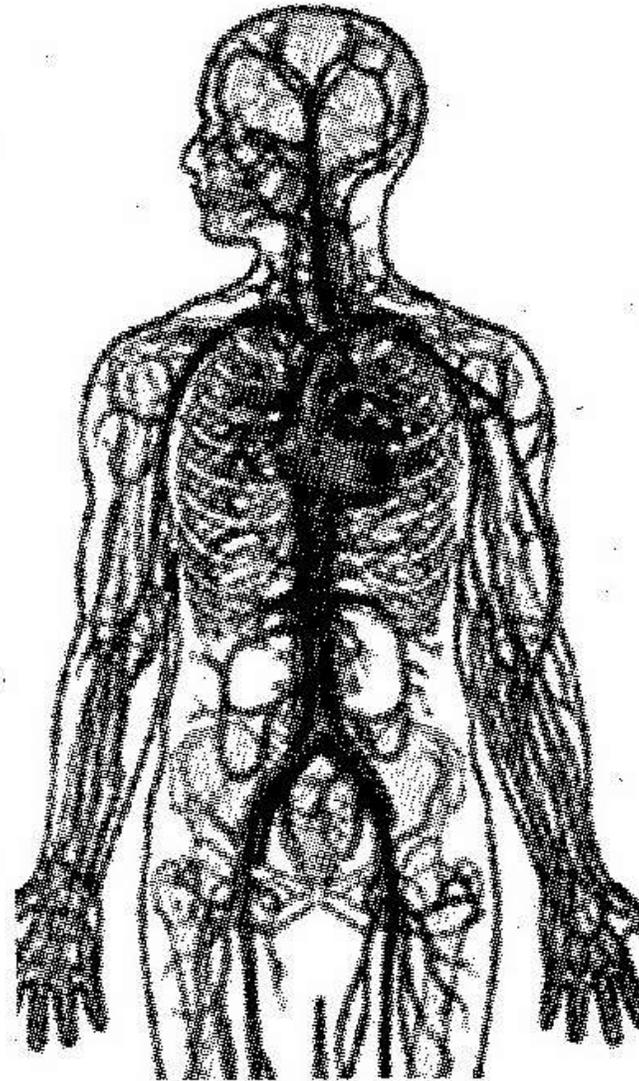


- **Wurzelwörter
und Wortgruppen**

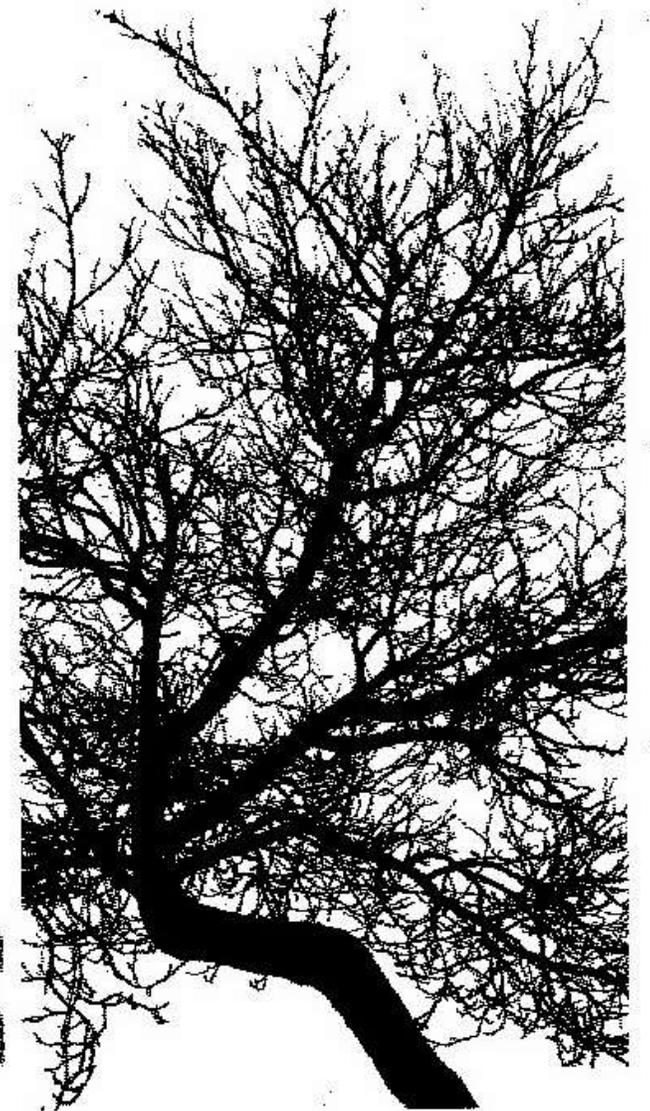
Im Ganzen des so entstandenen **Netzes** können wir von jedem beliebigen Punkt **zu jedem beliebigen Punkt gelangen**. In der Mitte dieser Fraktalfigur steht der **KÖR**(Kreis), davon etwas rechts etwas abseits **KER**(Kreis), links der etwas unabhängig gewordene **GÖR**(Kreis), der ebenfalls ein Knotenpunkt ist mit Abzweigungen.

Die agglutinierende Sprache selbst und ihr Wortschatz sind Spiegelbilder der Natur.

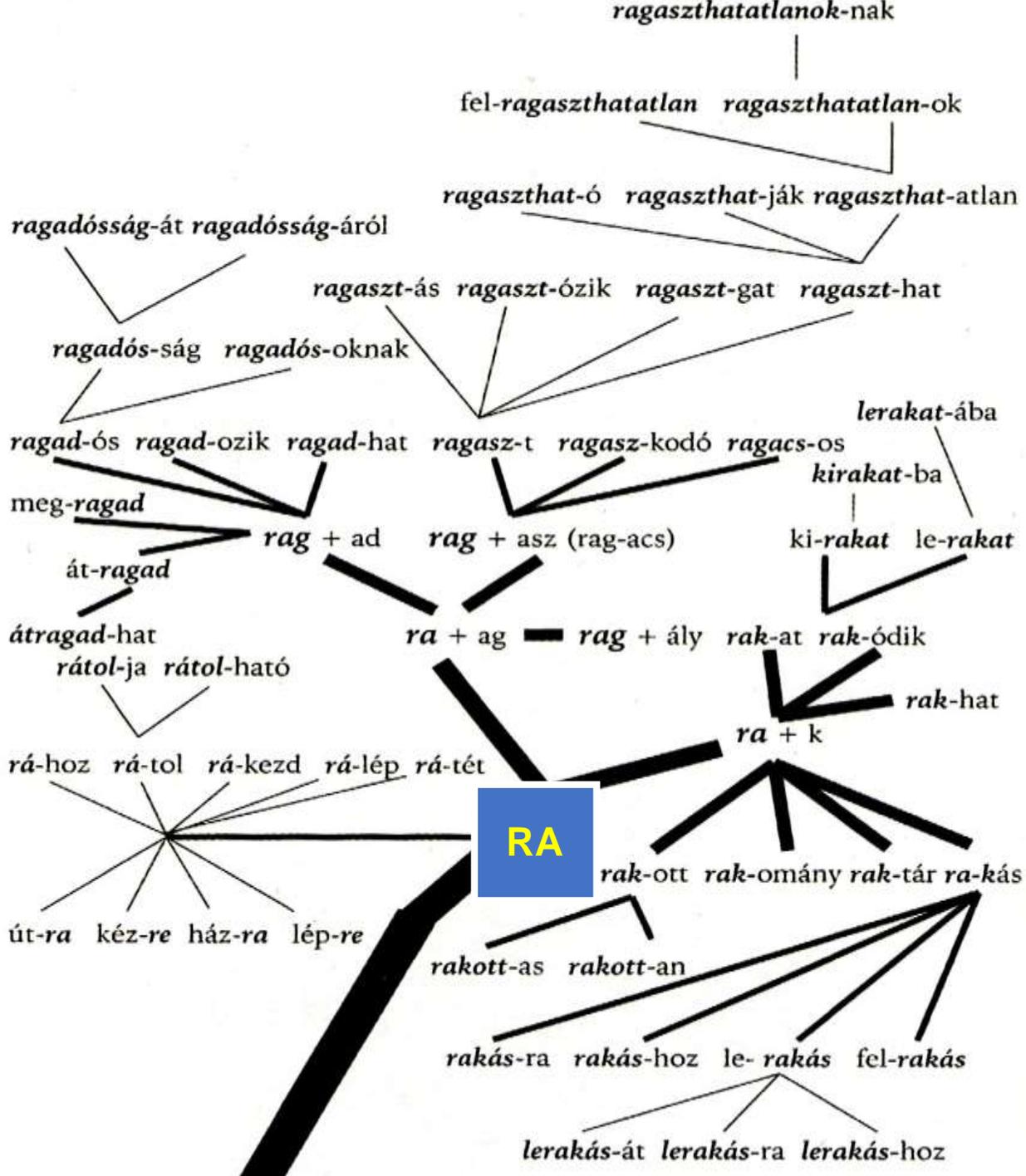
Diese Sprache ist die **natürlichste Sprache.**



Circulationsystem



Baum



Die Wortgruppe der

RA

Ausgehend von einem beliebigen Wort können wir zur Wortwurzel zurückkommen.

Das ist die **Fraktalstruktur** der **NATUR**

Eine Frage

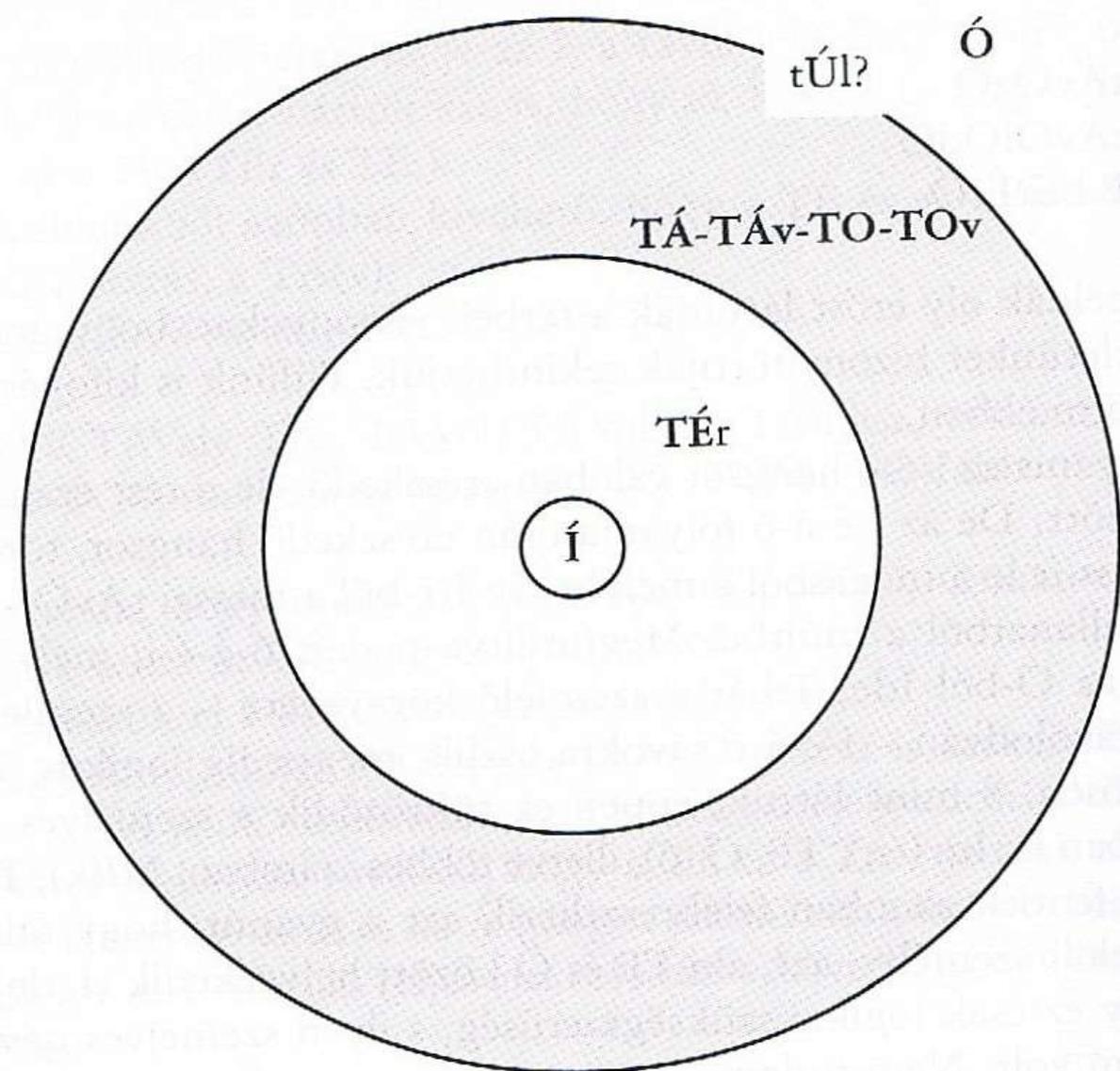
Kann eine andere Sprache, die von der ungarischen wesentlich abweicht, auf diese einzige Struktur aufgebaut werden?

Aber: die Mehrheit der ungarischen **Wurzelwörter** ist nichts anderes als die Fixierung eines **menschlichen Lautes** zu einer Wortwurzel. Und die menschlichen Laute lauteten und lauten **immer, jederzeit** und aus dem Mund aller Menschen **genauso**.

ALSO ist die ungarisch genannte Sprache sicher eine « Ursprache » und ihre Entstehung hängt notwendigerweise mit dem Erscheinen des menschlichen Verstandes zusammen.

Diese Sprache war – von der Anfängen! – eine **religiöse-wissenschaftliche** Sprache, ihre Gedankenstruktur wurde auf das völlige Verstehen der Natur aufgebaut. **ihre Struktur ist mit der grundlegendsten Struktur der Natur**

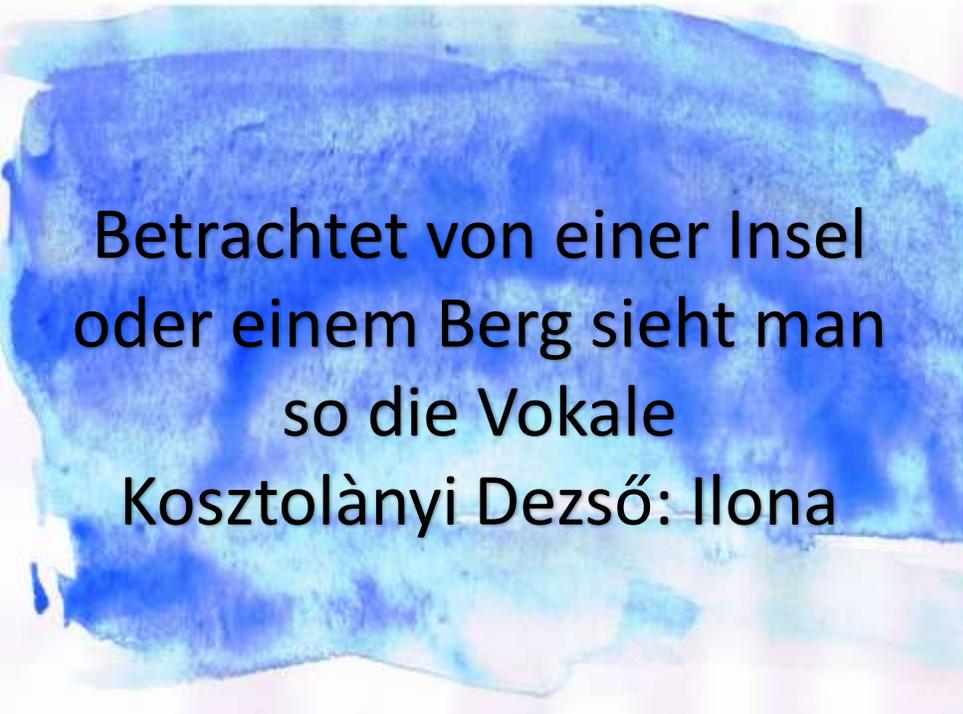
I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, ù, o, u



Wenn wir die sinkende Reihenfolge der **Vokale** im Verhältnis zum Betrachter auf einer runden Ebene darstellen, bekommen wir folgendes Bild:

Die hohen Vokale - i, e, é – beziehen sich zeitlich und räumlich auf nahe Gegenstände.

Die tiefen Vokale – a, à, ù, o – beziehen sich auf ferne



Betrachtet von einer Insel
oder einem Berg sieht man
so die Vokale
Kosztolányi Dezső: Ilona

ILONA

O fileuse
de la brise,
sourieuse
lune grise,
c'est ainsi
que je dis :
Ilona,
Ilona.

Quand je chante
ce nom-là,
tout m'enchanté,
la la la.
De ma voix
je le berce.
Quel émoi,
Ilona.

Mon oreille
doucelement
s'émerveille
à ce chant
comme au pas
d'une ondine
sur l'étang,
Ilona.

Laillah
Ill'Allah,
C'est l'appel
du Muezzin
et le mien,
c'est tout bas,
Ilona,
Ilona.

Je t'implore,
me tournant
vers l'aurore.
A la nuit
c'est encore
moi qui prie
Ilona,
Ilona.

Bric-à-brac,
tous mes rêves
vont en vrac
dans le vent.
Pincement
d'une harpe,
c'est un elfe
célébrant
Ilona.

De ce I
ô la belle
mélodie.
De ce L
il s'envole
une lente
barcarolle,
Ilona.

Plein de L,
plein de I,
plein de O,
plein de A,
plein de cris
alanguis,
de sanglots,
Ilona.

Je te vois
mauve-bleu
sous le poids
d'un aveu,
ô caline
en tes yeux
d'aniline,
Ilona.

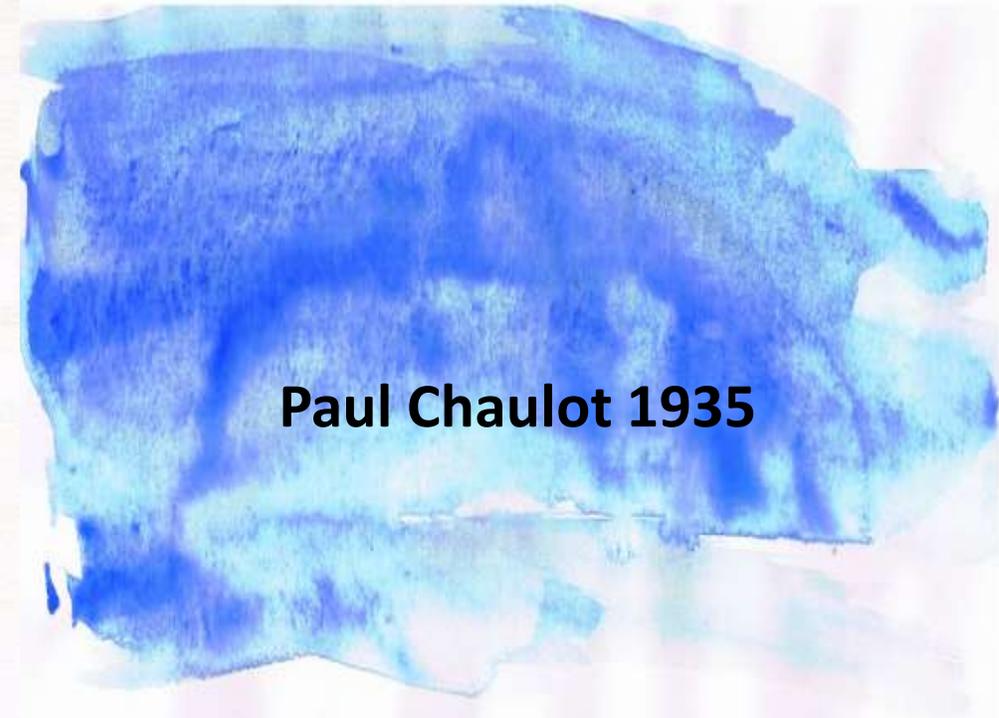
Triste ou gai,
que m'importe

puisque j'ai
à ta porte
la douceur
lanoline,
Ilona,
Ilona.

Petit jour,
crépuscule
de ma vie,
tout recule
dans la nuit

qui s'enfuit.
Hallali,
Ilona

Languissants
cris des anges
défaillants :
joie étrange,
Ilona,
Ilona,
Ilona,
Ilona.



Paul Chaulot 1935

Lautenordnung = Zeitraum

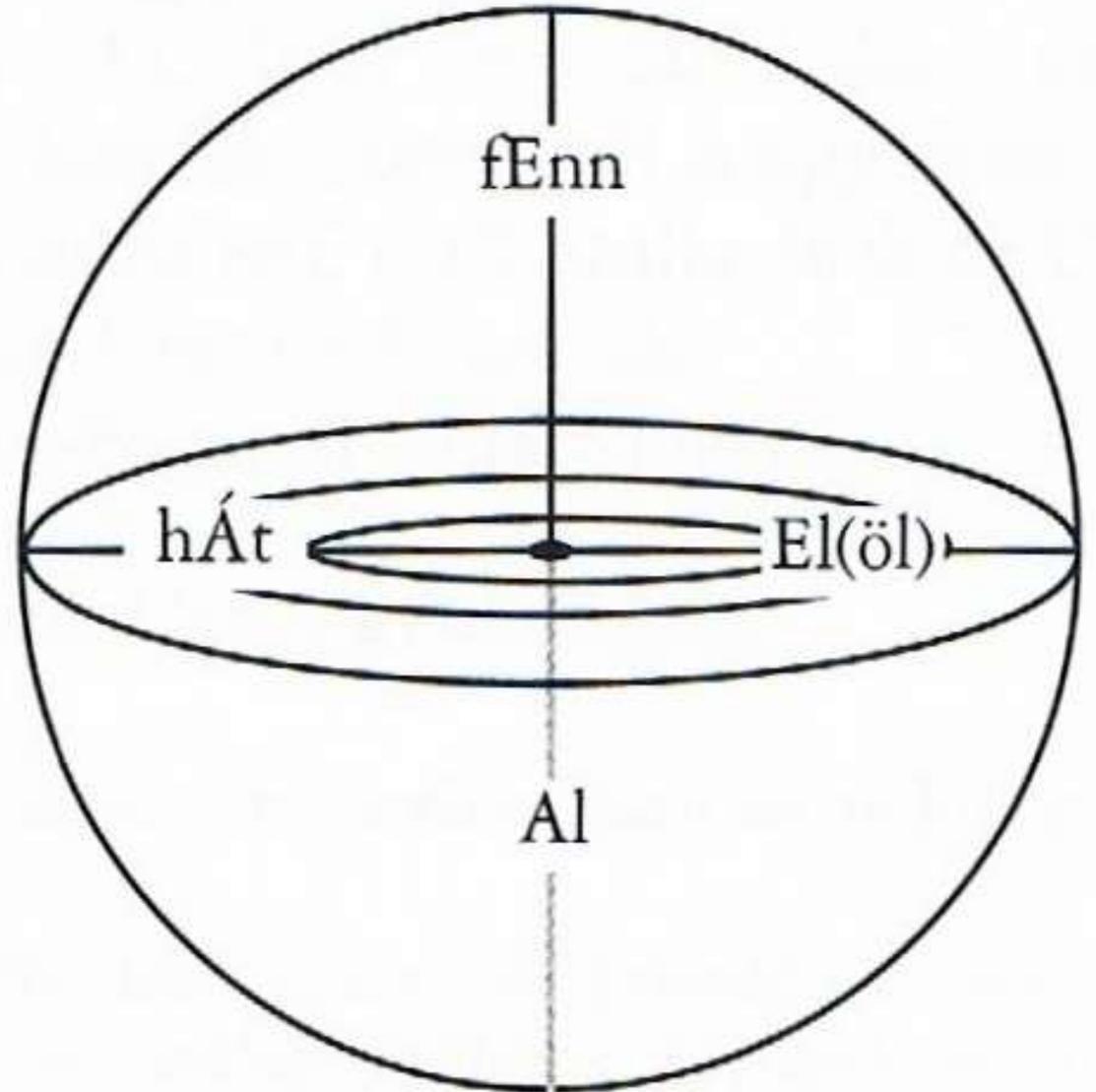
Die Lautordnung drückt auch zeitliche Entfernung aus: in diesem Weltbild ist das, was **ferner** ist, der Entfernung entsprechend immer **älter**.

Im ungarischen Weltbild ist **ein Jahr=ein Kreisbogen** **év** (Jahr) = **iv** (Kreisbogen) und das Vergehen der Jahre ist die Kreisbewegung des Kreisbogens.

Die Zeit hat keine bestimmte Ausdehnung, weshalb den Ungarn das **Weltall = Universum** (vilàg**MINDENSEG** = vilàg **EGYETEM**).

Daraus folgt, dass auch die Welt keine Ausdehnung hat.

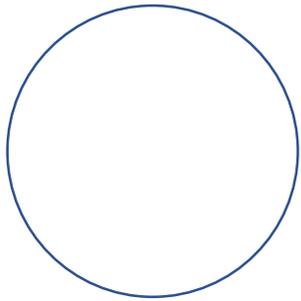
Fenn=oben, hât=Rücken, Elöl=vorne, Al=unten



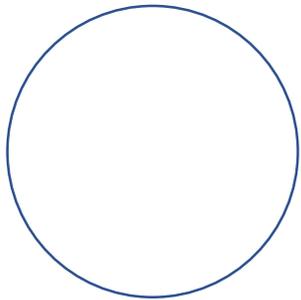
Die Zeit hat keine Dimension.

Die Zeit hat weder einen Anfang noch ein Ende:
sie dreht sich rund

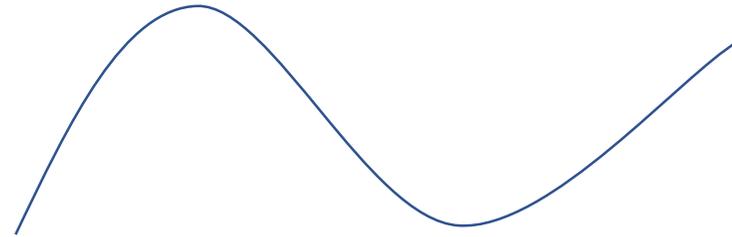
• **KÖRBEFOROG**



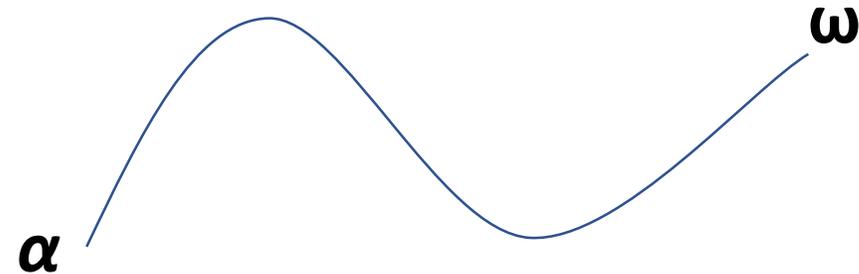
Lebewesen mit dieser Form gibt es nicht.



Ohne Anfang und ohne Ende. Das **symbolisiert die Ewigkeit.**



Lebewesen mit dieser Form gibt es.



Deshalb kann es keine kreisförmige Lebewesen geben.
Die Abbildung des Schicksals der Lebe- und Sterbewesen
zwischen Anfang und Ende.

GOTT und Buchstabe

1)



der « **s** » Laut
(senkrechte Linie)

él = **er lebt** (im Ungarischen)

1 és Isten = 1 und GOTT

IS = Urahn, Schöpfer

TEN = unendlicher Weltgeist

2)



ungarischer « **i** »
Buchstabe

él, ELV = **er lebt** (im Ungarischen) :
Spitze, Anfang von etwas

IL (**él**) im Sumerischen = idem
Beide beziehen sich auf Gott.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.

3)



« **d** » Buchstabe im Ungarischen

DUMUZI in sumerisch, also màs (anderes), Anonymus nennt die frühen Ungarn « Anadubelianus ». Darin sind enthalten drei Namen Gottes: **ANA** (anya - Mutter Eneh, Enét) **DU** und **BEL**.

4)



« **b** » Buchstabe im Ungarischen

BÉL, BAÀL: Gottes Name(daher der ungarische Béla).

Auf ein solches Kreuz wurde der Heilige Andreas gekreuzigt, daher der Name « Andreaskreuz ». Das schräge Kreuz trug auch den Namen « Kreuzbindung ». In der Volkskunst ist es das Zeichen Gottes.

5)



« **gy** » Buchstabe im Ungarischen

EGY = eins im Ungarischen

Der Name Gottes ist EGY (eins), weil es einen Gott gibt.

PA im Sumerischen= Haupt, Befehlshaber

6)



« **a** » Buchstabe im Ungarischen

ANYA(Mutter), SZÜLŐ (Eltern), TEREMTŐ (Betreuer, Erzieher)

ANA im Sumerischen = **anya (Mutter)**

Wenn es sich um Gott handelt, sagen wir heute Gondviselő (Sorgenträger)

BOLDOGASSZONYI: die Schöpfermutter, später die Heilige Jungfrau.

7)



Der Laut « **ly** » im Ungarischen

JO, JAV = GUT, QUELLE von ALLES

JO és **FORRÁS** = GUT und QUELLE im Sumerischen

Bei den Ungarn, Sumerer, Chinesen Symbol der Sonne, bei den Ägyptern (**Ré**):

Quelle der Wärme, des Guten.

In der Sonne wird Gott verehrt.

8)



Der Laut « **f** » im Ungarischen
FÖLD = Erde
Siehe später **KÖR** = Kreis

9)



US, **ÖS**, **AS**, identisch mit Punkt 1
KÖR: stellt Gott dar.

10)



TEN

Name Gottes ist **TEN**, auch bei den Ägyptern.

Zusammenfassung:

- Die **zehn Schriftzeichen** bezeichnen alle Gott.
- Die zu den Schriftzeichen gehörenden Wörter sind ausnahmslos ungarische Wörter. Sie sind mehrheitlich noch heute im Gebrauch.
- Gott wurde einst in Eurasien, Klein-Asien mit diesen Wörtern bezeichnet. Als ein führender Hebräer nach langen Diskussionen entschied den Namen Gottes mit einem anderen zu ersetzen, wurde sein Name statt **JOachim Elochim**. Auch **JAHVE** ist **JO**, nur enthält die neue Version eine andere ungarische Bezeichnung des Guten **JAV**.
- Alle zehn Zeichen werden als Bezeichnungen Gottes nur im skytisch – hunnisch – Sekler – ungarischen Alphabet als Schriftzeichen verwendet im Karpatenbecken.

Zusammenfassung

- Der wirkliche Sinn der frühen Gottesnamen kann nur durch die ungarische Sprache verstanden werden.
- Unsere heutige Kultur und Religion wurde einst in der heute Ungarisch genannten Sprache geprägt. Die hohe geistige Kultur der Frühzeit ist noch heute der Grund für alles in Europa, Klein-Asien und Mittelasien.

I.4 Eine Regel der frühen Schriftart



Berg



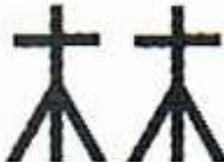
Berge



Gebirge= Welt



Baum



Bäume



Wald



viel



Wasser



+

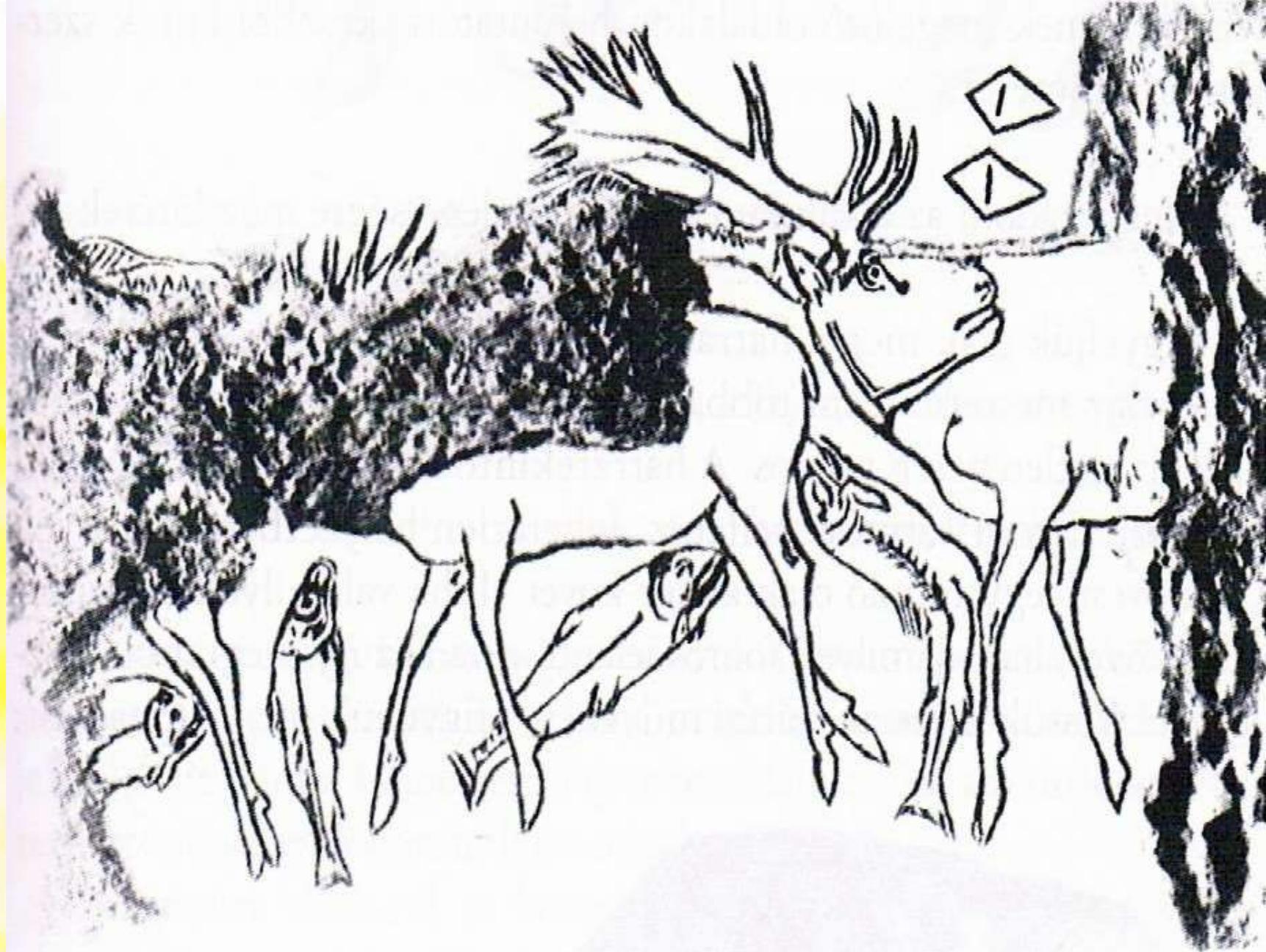


=



Bewässerung, Überschwemmung

**Der Fund von Lortet vor
12 – 10. 000 Jahren gefertigt:
Sintflut**



Lorteti lelet. Musée les Eyzies, Les Eyzies de Tayac.



Die Höhle La Madeleine. Das Kunstwerk ist 12-10.000 Jahren alt.

Die Kopfhaltung des nach hinten schauenden Hirsches ist widernatürlich: Legende



Der legendäre skytisch-ungarische Hirsch (Huldigung für Armand Panier)

« Ich irre herum in unbekanntem Ländern, auf der Suche nach dem goldenen Hirsch. » R.Tagore

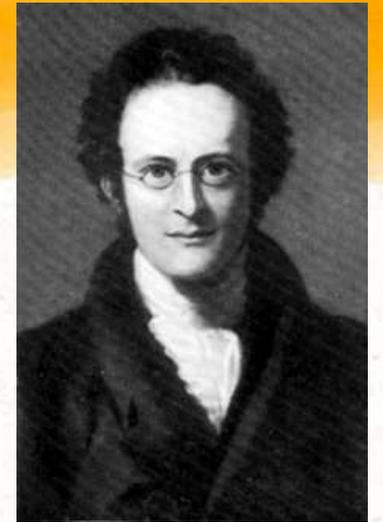
John Bowring, englischer Linguist, der viele Sprachen konnte, unter ihnen auch Ungarisch, schrieb in 1830:

« Die ungarische Sprache geht in die weite Vergangenheit zurück, sie ist eine einsame Sprache, zu deren Verstehen das Studium anderer Sprachen ausserordentlich wenig beiträgt. Im Wesentlichen formte sie sich selbst. Ihre Entstehung und Struktur können mit Gewissheit von einem Zeitalter herrühren als die Mehrheit der europäischen Sprachen nicht existierte. »

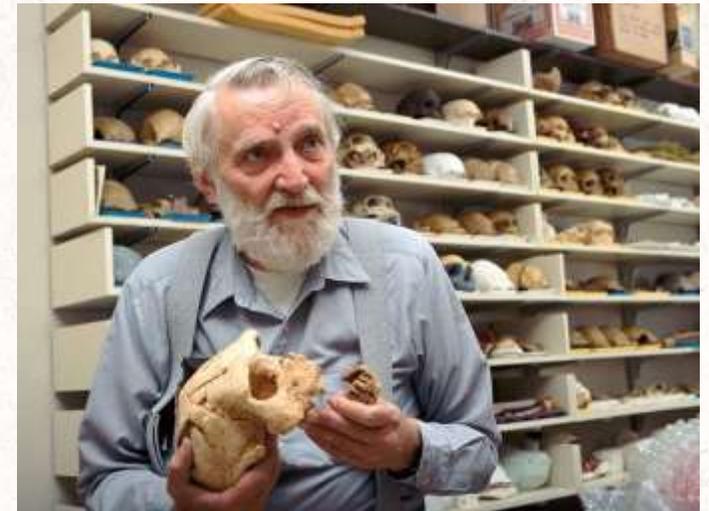
Groves S.Krantz amerikanischer Wissenschaftler schreibt: *« ...die griechische Sprache entstand in ihrer heutigen geographischen Umgebung 6.500 Jahr v.Chr., während die keltische in Irland ab 3.500 Jahr v.Chr.*

Das Alter der ungarischen Sprache in Ungarn ist mindestens so überraschend.

Ich fand, dass sie eine Sprache des Übergangs der Steinzeit ist, noch aus der Epoche vor der neuen Steinzeit».



John Bowring in 1826



Anthropologe **Grover Krantz** mit seinen Schädeln. Bild aus:

[Alchetron](#), [CC BY-SA](#)



- ▶ **Vizi E. Szilveszter**
- ▶ Ungarischer Arzt, Träger der **Széchenyi Auszeichnung**, Pharmakologe, Universitätsprofessor, ehemaliger **Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften**.
- ▶ Namhafter Forscher der Reiz-Übertragung des **zentralen** und des **peripheren Nervensystems**. Entdecker des « non-synaptischen (analogen) » Kommunikationssystems des Gehirns.
- ▶ Seine Bemerkung über die ungarische Sprache: Die Natur der ungarischen Sprache ist als ob sie die Stenographie des Gehirns wäre.

Die Tragödie

Eine grosse Tragödie zerbrach vor 12-10.000 Jahren v.Chr. Die Urkultur (**Őskultúra**)

Später blühte sie wieder auf in **Ägypten**, **Mesopotamien** und lebt nur im **Karpatenbecken** noch an ihrem Geburtsort.

Die Völker der Randkultur metzelten die Völker der Urkultur nieder: die Sumerer, Ägypter, Kelten, Parthen, Etrusker... verschwanden.

Cultures périphériques
PEREMKULTÚRÁK

Culture ancestrale
ŐSKULTÚRA

IDŐ -12-10.000 -8-6.000 -5-4.000 MA

Was ist geschehen und Warum?

Ein riesiger Meteorit schlug in die Erde. Der Magnetpol der Erde änderte sich um 180°, es kam zu Cunamis, geologischen Missgestaltungen, Erdbeben...ein Grossteil der Säugetiere verschwand.

Die Urkultur existierte **vor 12.000 Jahren:**

- **80 29.000 alte Frauenkleider wurden gefunden.**
(Olga Schöffer, Canada).

Sie sind wahre Wunderwerke. Das war nur bei einer blühenden Landwirtschaft möglich: wir müssen uns Hanf- und Flachsfelder vorstellen, Bearbeitungsmittel, Webstühle, Maßeinheiten...

- Auf dem Gebiet des heutigen Iran gibt es eine unterirdische Wasserleitung von **2.000 km** Länge.





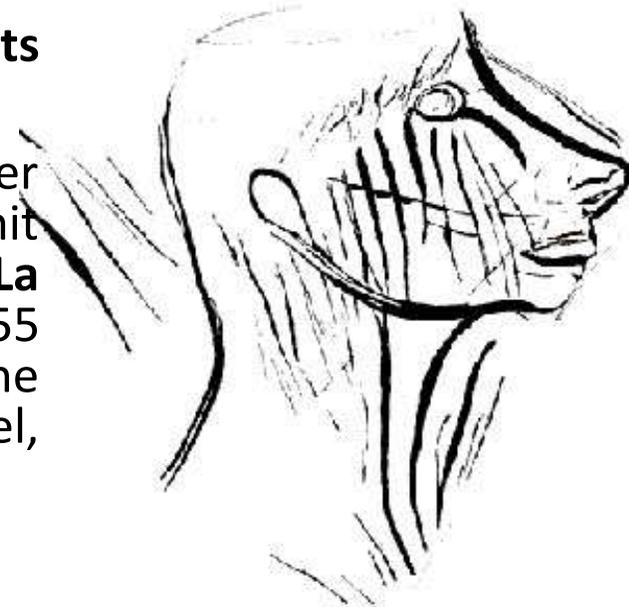
**Das Gesicht eines alten Mannes
Grotte de la Marche**

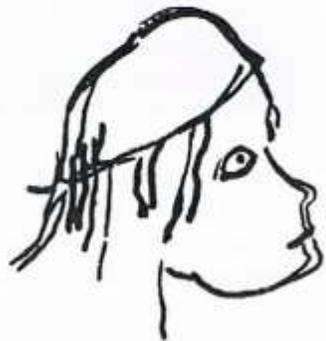
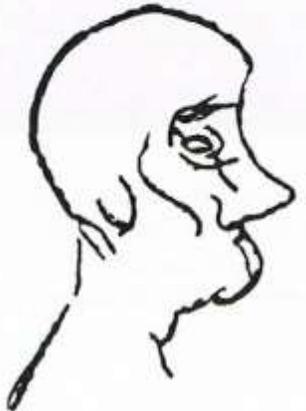
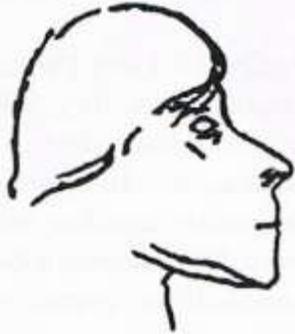
**Menschliches Profil
J. Airvaux - Grotte
de la Marche**

Viele andere Gegenstände beweisen, dass das normale menschliche Leben nicht vor 10.000 Jahren begann, sondern neu begann. (Siehe die folgenden Zeichnungen!) Die europäische Geschichte (Randkulturen) belehrt uns, dass das Aufblühen mit der Ankunft der indogermanischen Völker begann.

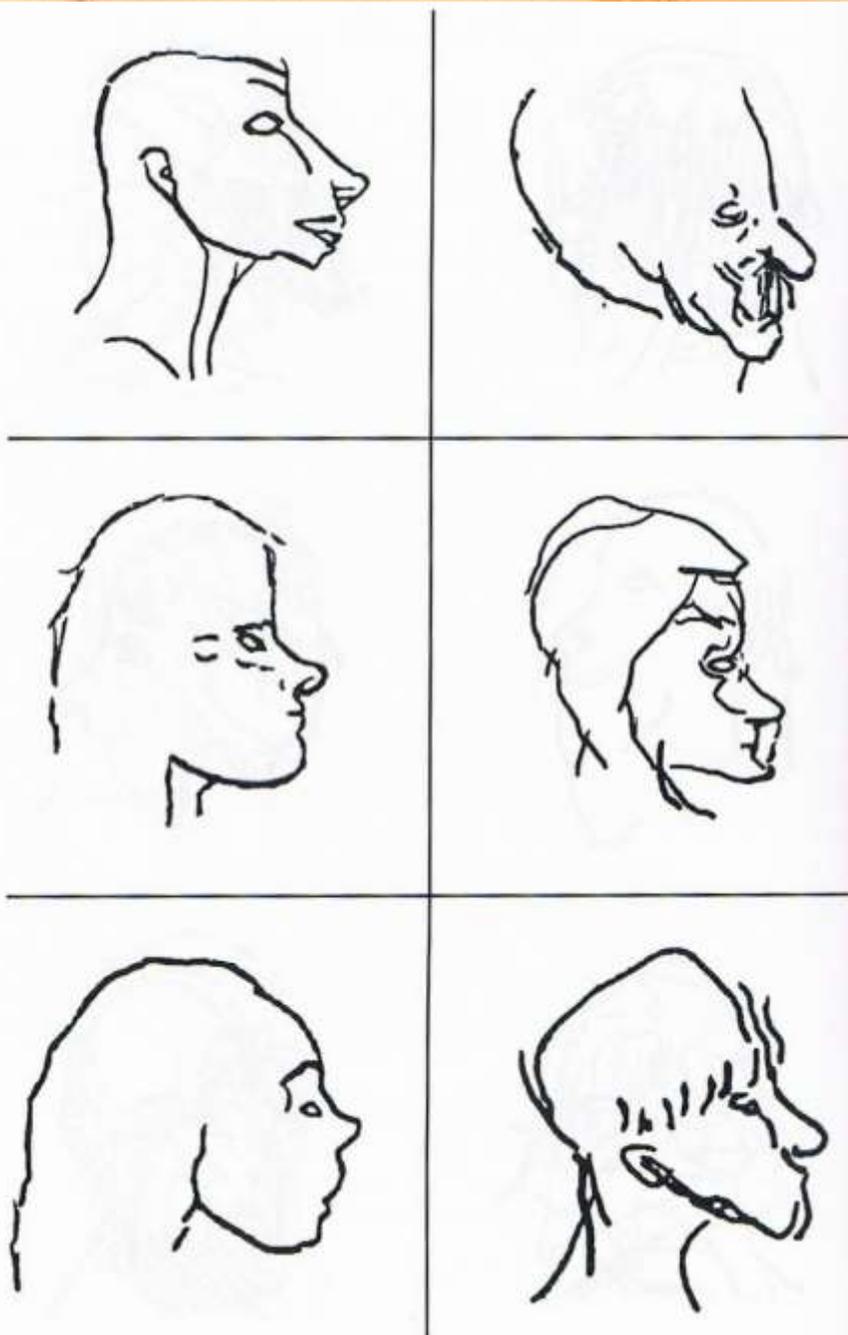
Aber: unsere Vorfahren waren bereits Kulturmenschen.

Léon Pénard, französischer Wissenschaftler fand Steinplatten mit 1.500 Zeichnungen in der Höhle **La Marche, 15.000 Jahre alt**. Auf 155 Zeichnungen sind auch menschliche Gesichter (und auch Kleider: Mantel, Haube, Schuhe) zu sehen .





**Grotte La
Marche:
Die 15.000
Jahre alte
Zeichnungen**



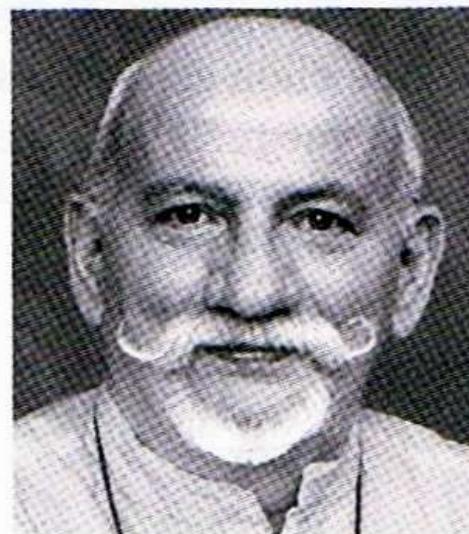
**Grotte La Marche:
Die 15.000 Jahre alte
Zeichnungen.
Hier handelt es sich
nicht um in Tierfelle
gehüllten Menschen:
sie tragen Mäntel,
Hüte, Hauben.**



**Fast eine tatsächliche
Begegnung. Die
Grotte La Marche.**



**Diese Zeichnung wurde 1999
Gefertigt durch einen irischen
Maler über den Verfasser
Varga Csaba.**



Das Photo der Verfassers in 2002.

Die Verachtung der Vorfahren, ihre Verspottung ist nicht allgemein in der Welt, sondern nur ein typisches, trauriges Phänomen der europäischen Kultur.



Diese zwei Zeichnungen sind zwei verschiedene Rekonstruktionen des gleichen Skeletts. In Facharbeiten, pädagogischen Werken wird meist die empörende Version rechts vorgestellt, als glaubwürdige Reproduktion. Noch ein in Verlegenheit bringendes Zeugnis über das Leben der vorgestellten Menschen, noch dazu vor 17.000 Jahren.



Ein Pferd trottet in unsere Richtung. Ein Pferd, das keinesfalls ein Wildpferd ist (rechts ist eine gereinigte Version der Zeichnung zu sehen) aus der Höhle von Lascaux vor 17.000 Jahren

Urkultur

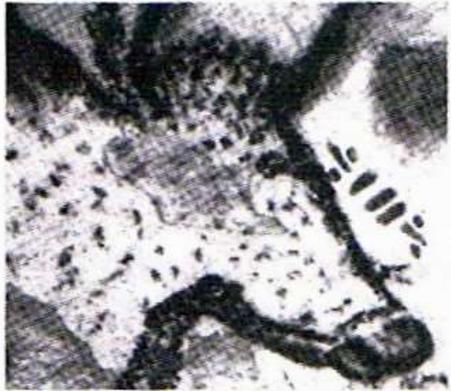
- ▶ Wie konnte die bis heute stark nachwirkende Urkultur fast ausgerottet werden? Die Antwort ist einfach.
- ▶ Wer sein Leben dem Frieden widmet und durch diesen Geist beseelt ist, ist auch physisch leicht zu vernichten, da er auch das Zurückschlagen meidet.
- ▶ Lesen wir aufmerksam die 5 – 6.000 Jahre alten sumerischen Mahnungen.

Eine 5 – 6.000 Jahre alte sumerische Mahnung



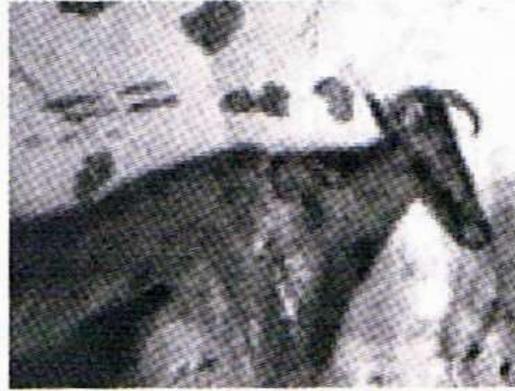
**Handle immer gut, denk nicht an böse Taten!
Auch deinen Feinden tue nichts Böses an.
Rede nie Böses von niemanden:
Nur Schönes und Gutes, wer auch immer fragt.
Sei gnädig gegenüber deinen Feinden.
Sei gerecht selbst mit jenen,
Die dich kränken und bedrängen.
Lass sie sich freuen
Dass du das Böse mit Gutem vergeltest.
Niemals höre auf den Rat der Bösen!
Kein Speer, keine Wand, kein Schloss,
Nur Gott schützt vor der Gefahr.
Was nur heimlich geflüstert wird,
Vergiss aus Barmherzigkeit.
Gib Brot dem Hungernden,
Wein den Durstigen,
Kleider dem Bedürftigen,
Und ehre den Bettler.
Hilf dem Hilfsbedürftigen,
Handle immer gut - ewig...
Jesus sagte wortwörtlich das Gleiche,
Aber diese Texte sind 5 - 6.000 Jahre alt.**

Einige Zahlen aus der Höhle von Lascaux aus der Zeit vor 17.000 Jahren



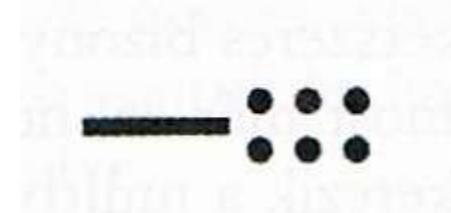
÷|||÷

==



•••

==|==



Von rechts nach links zu lesen:
HAT (sechs) – **VAN** (Linie)
HATVAN = sechzig

Das Wort **VAN** kommt aus dem Wort **VON**, ziehen einer Linie.

Die Linie steht für die dezimalen Zahlen.
In der heutigen ungarischen Sprache ist es wie vor **17.000 Jahren** zu lesen.

Früher gab es keinen **Vornamen**, keinen **Familiennamen**, die **Zahl** bezeichnete die Person.
Wer eine **Zahl** hatte, der **zählte**.

Eine der ältesten Darstellungen des Muttergottes ist die sogenannte Venus von Willendorf (Museum von Bordeaux). Die Skulptur wurde vor 25 – 20.000 Jahren gefertigt.

Das Horn in der Hand Gottmutter stellt den Überfluss dar.

Die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte im Paradies, die Geschichte der Sintflut sind alle Produkte der Urkultur. Im Alten Testament können wir nur ihre abgekürzte übersetzte Versionen lesen, wobei das Wichtige häufig missverstanden wird und auch Übersetzungsfehler vorkommen.

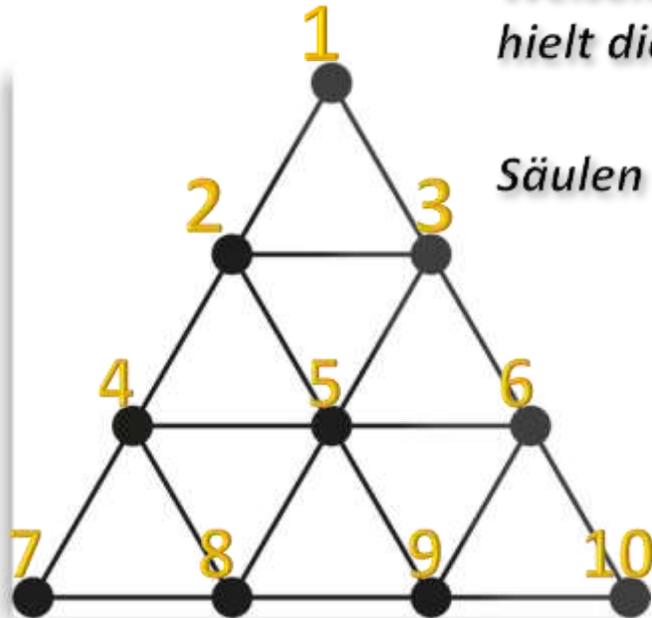
Zum Beispiel **Nénti** bedeutet lebengebende Mutter (sumerisch) – **Néne** (im heutigen Ungarisch), aber der Übersetzer verstand nicht den sumerischen Wortwitz und interpretierte das Wörtchen « **ti** » als Rippe. Das so entstandene Bild, die Schaffung der Frau aus der Rippe des Mannes ist allbekant.

Die alten Zeichen und Zahlen, die Struktur der Sprache stehen in engem Zusammenhang mit dem Denken, dem uralten Weltbild der Vorzeit.



Pythagoras, der das Wesentliche seiner Kenntnisse nahöstlichen Weisen verdanken konnte, hielt die Zahlen für die

Säulen des Universums.



TÍZ (zehn)



TŪZ (Feuer)



PIRos (rot) Farbe des Feuers



FOG (Zahn)

Die Pyramide folgt dem Feurdreieck und stellt so die begriffliche Einheit von tüz-tiz (Feuer-zehn) dar.

fog = fok = ék = tŭ (Zahn = Grad = Eck = Nadel)

Deutsch	Lateinisch	Englisch
zahn	dens	teeth
zehn	decem	ten

Diese Parallelen wären völlig unverständlich, wenn man nicht daran denken würde, dass die Zahl zehn allgemein mit dem Zeichen des Feurdreiecks oder des Zahnes dargestellt wurde.

5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

Das Wurzelwort **RO – ZSA**

Lateinisch **ROSA**

RUBOR (röte)

RÓS -dornig

RÚS

RUS

Ackerland

RURICOLA

Bauer

RUSTICA

grobe Bäuerin

Das Wurzelwort **KÖR**

Versionen auch: **KOR, KER, KIR, KAR, KUR, GIR, GER, GUR, GÖR, GYER, GYÖR, GYÜR.**

Wir können die Mehrheit dieser Versionen auch heute miteinander austauschen: KEReng, KORong; GIRbe, GÖRbe, KÖRbe; KERT-KÖRbevett (eingekreistes Gebiet).

Die Keramik, der Kordon, die Krone, der Garten haben alle den gleichen Ursprung

Etwas rundes, KREISförmiges. Die Keramik ist gemacht auf **KORONG** (Scheibe). Garten **KERITÉS** (eingekreistes Gebiet), idem für Kordon. Ob das Wort KORona lateinischen Ursprungs ist? Welche Form hat eine Krone? Ein Krug? **KÖR** wurde in die lateinischen Sprachen in den Formen von **CIR, CAR, COR, CURE** aufgenommen

CARICA

- Getrocknete Feige in kreisförmiger Form auf den Märkten gängig

CURtus

- **KÖRÜLmetélt** – Beschnitten- circoncis

CIRCULus

- Rundbahn

CURVA

- **KÖRBE** – krumm

CURVATURA

- Krümmung

CIRCUS

- Cirkus

CIRca

- Ungefähr, herum de

CIRcinus

- Zirkel

So entstand im Englischen **Church**, im Deutschen **Kirche**. Ursprünglich bedeutete es runde Kirchen.

KÖR és KERESZT = KREIS und KREUZ



- CRux** - **KER**eszt (Kreuz)
- CRucifigo** - **KER**esztten függő (am Kreuz hängend)
- CRISTus** - Christus
- CRISTa** - Helmbusch
- CRISpus** - Gekräuselt, lockig
- CRISTus** - Jesus wer sich dreht
- CRUX** - **KÖRÖS** (Die Kreuz ist etwas sich drehendes)

Christus, Christ, im Englischen CHRistian, im Französischen CHRétien, beginnt mit dem Wort KÖR/Kreis. Die CR- Version entstand mit dem Auslassen des Vokales.



Das keltische Kreuz ist nichts anderes als ein
in vier Teile geteiltes KER/KÖR=Kreuz

**KÖROSZT, KERESZT,
KÖRÖSZT**

Im Lateinischen wird
das erste Vokal
weggelassen, daher
**KRISZT, KRISZTa,
KRISZTus**

Der Kreis und das Kreuz
zusammen bilden auch ein sehr
altes Zeichen



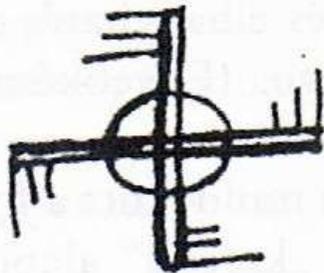
Zwei verschiedene Kreuze



Es ist auch das Zeichen « **d** »

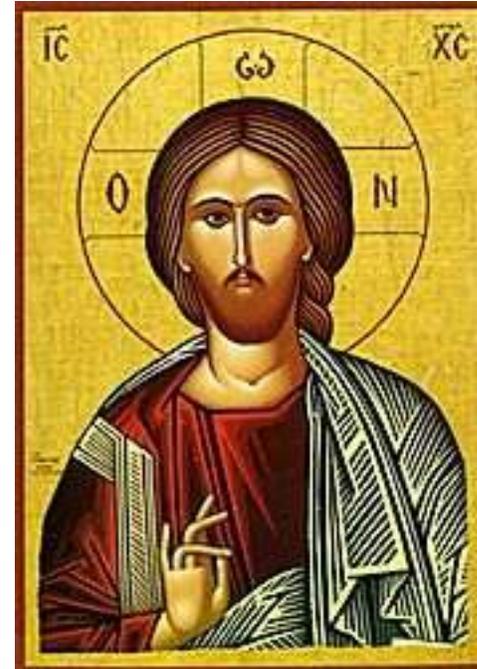


Es ist das Zeichen für « **i** » lesen: **ÉL** (er lebt)



Das durch den Wind (Seele) gedrehte Kreuz. Eine Zeichnung von **8 - 9.000 Jahren**.

Die Feder ist Symbol der Seele.



Im Wort **KÖRÖZ**, sich **drehen** ist das Wort **KÖRÖSZTÉNY** (Christ). Über dem Kopf von Christ ist ein sich drehender Kreis, in vier Teilen.

- Der Schnittpunkt des Durchmessers im Kreis ist der « **mag** » (**Kern**), Verkörperung. Daher auch der Begriff **KORpus**.
- **Da auch der KORpus sich dreht, korp = kerep**, das heisst, sich drehend.



Für die Sumerer: Verbindung zwischen Mensch und Geistwelt

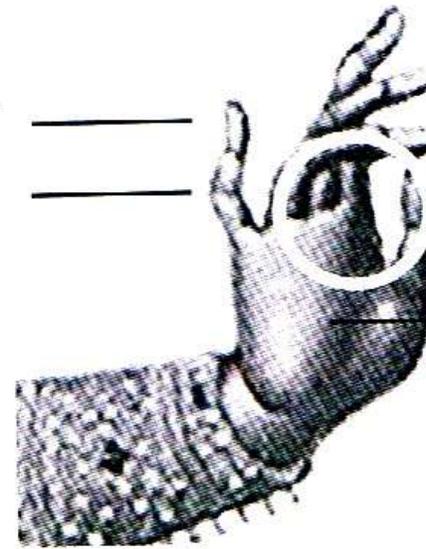
- Mit Hilfe der ungarischen Sprache können wir die « vorgeschriebene » Handhaltung der Epoche Christi verstehen. Die Finger Christi formen das Folgende:



Die rechte Hand Christi auf zwei verschiedenen Bildern



EIN
EGY
ÍZ



Dreifal
tigkeit

HÁRMASság

KREIS
KÖR

TEN (tenyér)

(flache Hand)

IZ – TEN = Gott

Lesung der Hand

MAG-AR - MAGAR - MAGYAR





Tokay

Mátébóka

Mátyásfalva

Csépel

Mátra

Ilvo

Tokaj

Kassa

Tamara

Ozora

Déva

Sió

Árad

Tamaros

Iger

Csángó

Kalocsa

Tamaros

Tund

Kalocsa

Temesvár

Árad

Tamara

Kalocsa

Arad

Buda

Torda

Tamara

Komárom

Tringani

Bátor

Tamana

Buda

Váradváros

Ilóvári

I. Die Struktur der ungarischen Sprache:

I.1 Die ungarische Denkweise

I.2 Die Rolle der Wortwurzeln in den Wörtern

I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, o, u

I.4 Eine Regel der frühen Schreibweise

I.5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

II. Das Sekler-ungarische Alphabet:

Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

II.1 Das hypothetische Alphabet

II.2 Die ungarische Schreibweise

III. Die ägyptische und die sumerische Sprache

III.1 Die ägyptische Sprache

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

IV. Etrusker, Kelten... die ungarischen Wörter sind in allen Sprachen der Welt zu finden: in der altgriechischen, lateinischen, englischen, slowakischen...

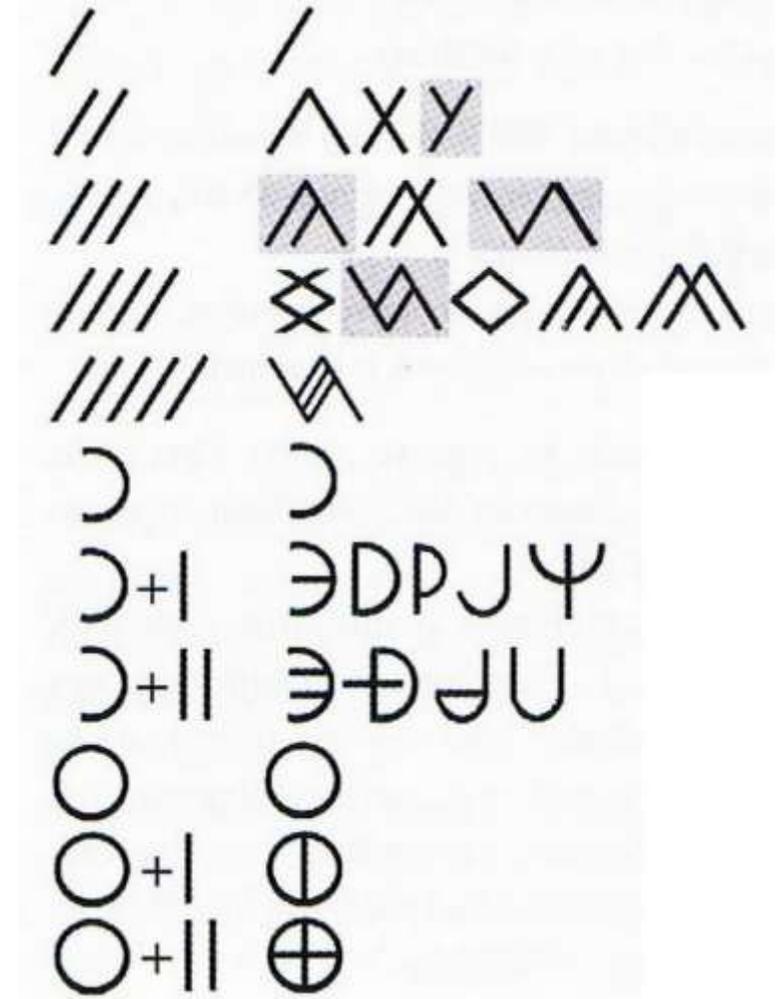
V. Die Sprache der Minos

II.

Das Sekler- ungarische Alphabet

II. Das Sekler-ungarische Alphabet: Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

Aus den vier Grundelementen können einfache Zeichen gebildet werden:



II.1 Das hypothetische Alphabet

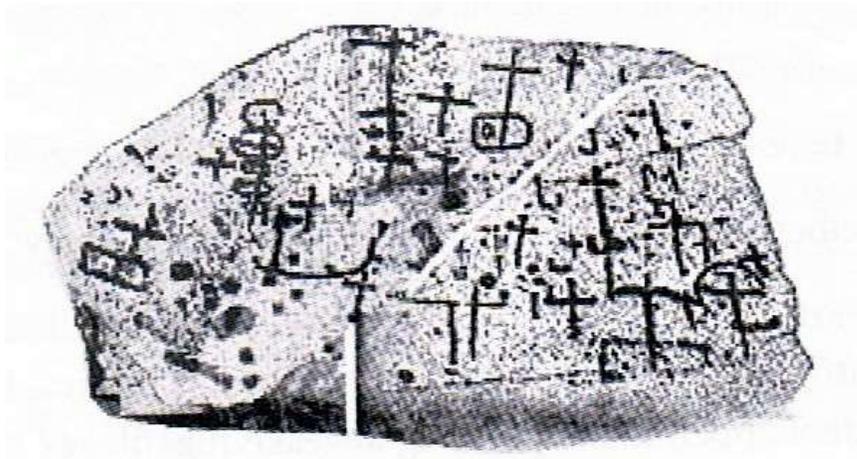
Errichtung des hypothetischen Alphabets

- Frühes aramisches, ungarisches – sekler, altgriechisches, das ursprüngliche lateinische und das heutige Alphabet.

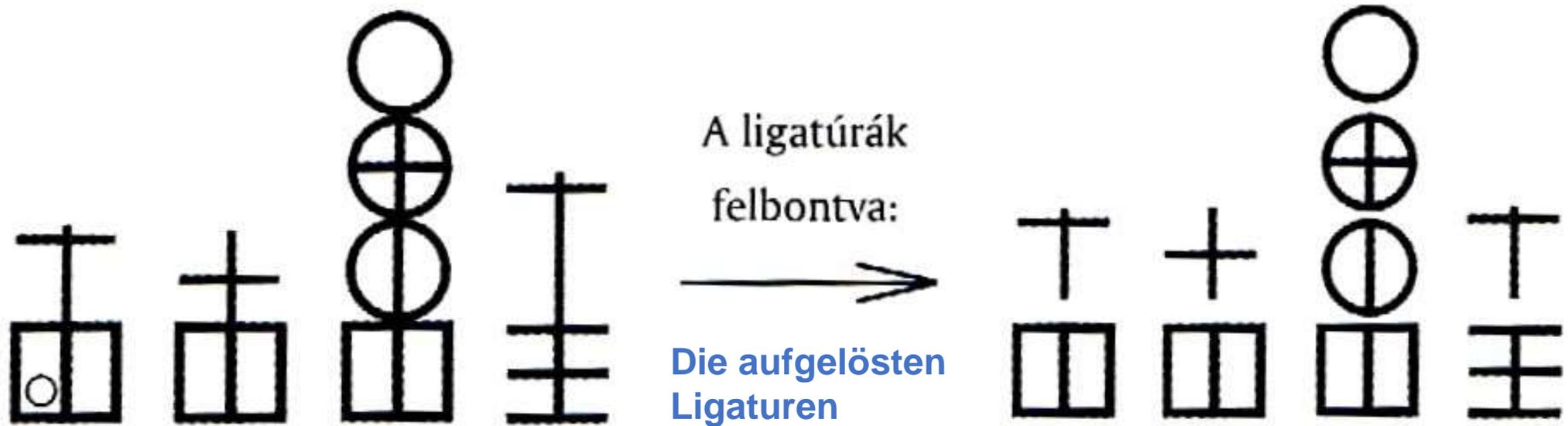
Aus den Zeichen dieser fünf Alphabete können nur jene in Betracht kommen, die mindestens in zwei Alphabeten vorhanden sind.

Das ist also das hypothetische Alphabet, das heißt hABC. Im Weiteren werden alle gefundenen Zeichen zu diesen in Verhältnis gesetzt.

korai arāmi	Magyar	Ógörög	Latin	MAI	korai arāmi	Magyar	Ógörög	redeti latin	MAI
𐤀	—	—	—	—	—	↵	↵	↵	↵
𐤁	+	+	+	+	𐤁	↵	↵	↵	𐤁
𐤂	𐤂	𐤂	𐤂	𐤂	𐤂	↵	↵	↵	𐤂
𐤃	𐤃	𐤃	𐤃	𐤃	𐤃	↵	↵	↵	𐤃
𐤄	𐤄	𐤄	𐤄	𐤄	𐤄	↵	↵	↵	𐤄
𐤅	𐤅	𐤅	𐤅	𐤅	𐤅	↵	↵	↵	𐤅
𐤆	𐤆	𐤆	𐤆	𐤆	𐤆	↵	↵	↵	𐤆
𐤇	𐤇	𐤇	𐤇	𐤇	𐤇	↵	↵	↵	𐤇
𐤈	𐤈	𐤈	𐤈	𐤈	𐤈	↵	↵	↵	𐤈
𐤉	𐤉	𐤉	𐤉	𐤉	𐤉	↵	↵	↵	𐤉
𐤊	𐤊	𐤊	𐤊	𐤊	𐤊	↵	↵	↵	𐤊
𐤋	𐤋	𐤋	𐤋	𐤋	𐤋	↵	↵	↵	𐤋
𐤌	𐤌	𐤌	𐤌	𐤌	𐤌	↵	↵	↵	𐤌
𐤍	𐤍	𐤍	𐤍	𐤍	𐤍	↵	↵	↵	𐤍
𐤎	𐤎	𐤎	𐤎	𐤎	𐤎	↵	↵	↵	𐤎
𐤏	𐤏	𐤏	𐤏	𐤏	𐤏	↵	↵	↵	𐤏
𐤐	𐤐	𐤐	𐤐	𐤐	𐤐	↵	↵	↵	𐤐
𐤑	𐤑	𐤑	𐤑	𐤑	𐤑	↵	↵	↵	𐤑
𐤒	𐤒	𐤒	𐤒	𐤒	𐤒	↵	↵	↵	𐤒
𐤓	𐤓	𐤓	𐤓	𐤓	𐤓	↵	↵	↵	𐤓
𐤔	𐤔	𐤔	𐤔	𐤔	𐤔	↵	↵	↵	𐤔
𐤕	𐤕	𐤕	𐤕	𐤕	𐤕	↵	↵	↵	𐤕
𐤖	𐤖	𐤖	𐤖	𐤖	𐤖	↵	↵	↵	𐤖
𐤗	𐤗	𐤗	𐤗	𐤗	𐤗	↵	↵	↵	𐤗
𐤘	𐤘	𐤘	𐤘	𐤘	𐤘	↵	↵	↵	𐤘
𐤙	𐤙	𐤙	𐤙	𐤙	𐤙	↵	↵	↵	𐤙
𐤚	𐤚	𐤚	𐤚	𐤚	𐤚	↵	↵	↵	𐤚
𐤛	𐤛	𐤛	𐤛	𐤛	𐤛	↵	↵	↵	𐤛
𐤜	𐤜	𐤜	𐤜	𐤜	𐤜	↵	↵	↵	𐤜
𐤝	𐤝	𐤝	𐤝	𐤝	𐤝	↵	↵	↵	𐤝
𐤞	𐤞	𐤞	𐤞	𐤞	𐤞	↵	↵	↵	𐤞
𐤟	𐤟	𐤟	𐤟	𐤟	𐤟	↵	↵	↵	𐤟
𐤠	𐤠	𐤠	𐤠	𐤠	𐤠	↵	↵	↵	𐤠
𐤡	𐤡	𐤡	𐤡	𐤡	𐤡	↵	↵	↵	𐤡
𐤢	𐤢	𐤢	𐤢	𐤢	𐤢	↵	↵	↵	𐤢
𐤣	𐤣	𐤣	𐤣	𐤣	𐤣	↵	↵	↵	𐤣
𐤤	𐤤	𐤤	𐤤	𐤤	𐤤	↵	↵	↵	𐤤
𐤥	𐤥	𐤥	𐤥	𐤥	𐤥	↵	↵	↵	𐤥
𐤦	𐤦	𐤦	𐤦	𐤦	𐤦	↵	↵	↵	𐤦
𐤧	𐤧	𐤧	𐤧	𐤧	𐤧	↵	↵	↵	𐤧
𐤨	𐤨	𐤨	𐤨	𐤨	𐤨	↵	↵	↵	𐤨
𐤩	𐤩	𐤩	𐤩	𐤩	𐤩	↵	↵	↵	𐤩
𐤪	𐤪	𐤪	𐤪	𐤪	𐤪	↵	↵	↵	𐤪
𐤫	𐤫	𐤫	𐤫	𐤫	𐤫	↵	↵	↵	𐤫
𐤬	𐤬	𐤬	𐤬	𐤬	𐤬	↵	↵	↵	𐤬
𐤭	𐤭	𐤭	𐤭	𐤭	𐤭	↵	↵	↵	𐤭
𐤮	𐤮	𐤮	𐤮	𐤮	𐤮	↵	↵	↵	𐤮
𐤯	𐤯	𐤯	𐤯	𐤯	𐤯	↵	↵	↵	𐤯
𐤰	𐤰	𐤰	𐤰	𐤰	𐤰	↵	↵	↵	𐤰
𐤱	𐤱	𐤱	𐤱	𐤱	𐤱	↵	↵	↵	𐤱
𐤲	𐤲	𐤲	𐤲	𐤲	𐤲	↵	↵	↵	𐤲
𐤳	𐤳	𐤳	𐤳	𐤳	𐤳	↵	↵	↵	𐤳
𐤴	𐤴	𐤴	𐤴	𐤴	𐤴	↵	↵	↵	𐤴
𐤵	𐤵	𐤵	𐤵	𐤵	𐤵	↵	↵	↵	𐤵
𐤶	𐤶	𐤶	𐤶	𐤶	𐤶	↵	↵	↵	𐤶
𐤷	𐤷	𐤷	𐤷	𐤷	𐤷	↵	↵	↵	𐤷
𐤸	𐤸	𐤸	𐤸	𐤸	𐤸	↵	↵	↵	𐤸
𐤹	𐤹	𐤹	𐤹	𐤹	𐤹	↵	↵	↵	𐤹
𐤺	𐤺	𐤺	𐤺	𐤺	𐤺	↵	↵	↵	𐤺
𐤻	𐤻	𐤻	𐤻	𐤻	𐤻	↵	↵	↵	𐤻
𐤼	𐤼	𐤼	𐤼	𐤼	𐤼	↵	↵	↵	𐤼
𐤽	𐤽	𐤽	𐤽	𐤽	𐤽	↵	↵	↵	𐤽
𐤾	𐤾	𐤾	𐤾	𐤾	𐤾	↵	↵	↵	𐤾
𐤿	𐤿	𐤿	𐤿	𐤿	𐤿	↵	↵	↵	𐤿

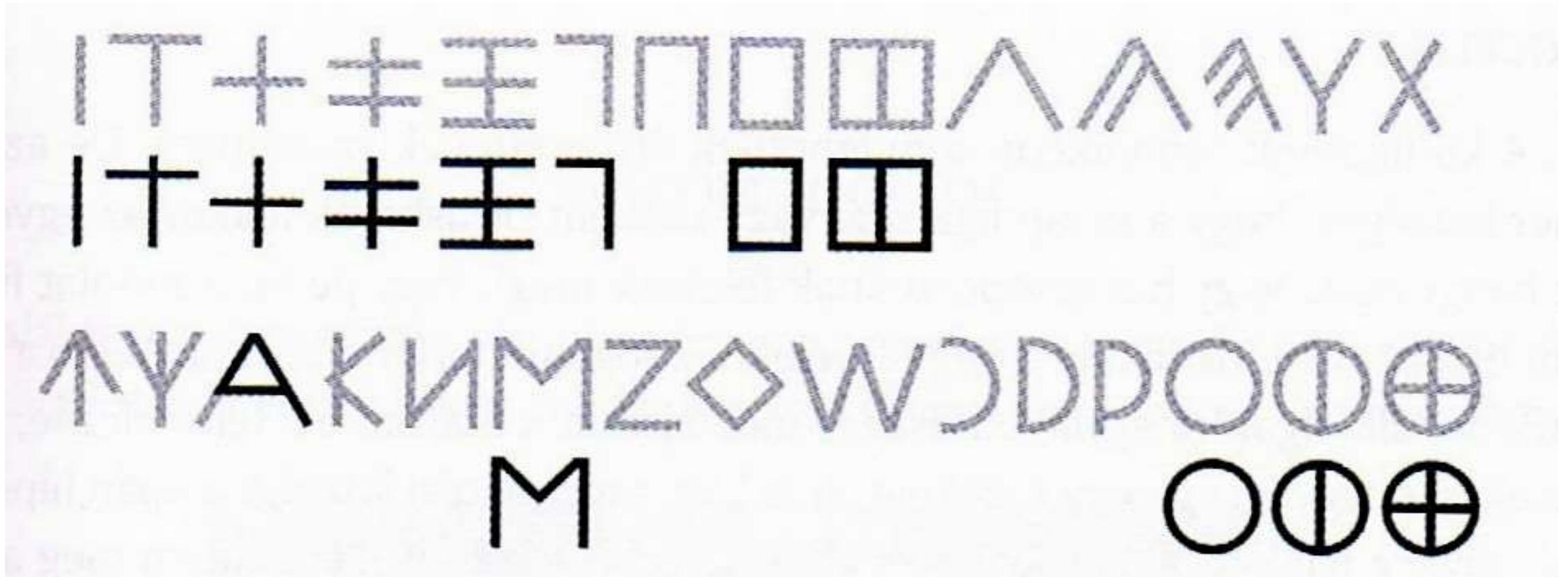


Die beschriebene Steinplatte von Pont d'Arc ist **ca 30.000 Jahre alt**



Die Ligaturen und die Zeichen sind zusammengesetzt. Die meisten Zeichen sind heute noch identifizierbar. Die Ligaturen, das heisst das Zusammenziehen von Zeichen und ihre Auflösung.

Der Vergleich der gefundenen Zeichen mit dem hABC: die Zeichen der Steinplatte **von Pont d'Arc passen vollkommen in das hABC.**



**Drei Seiten
von Pferden**



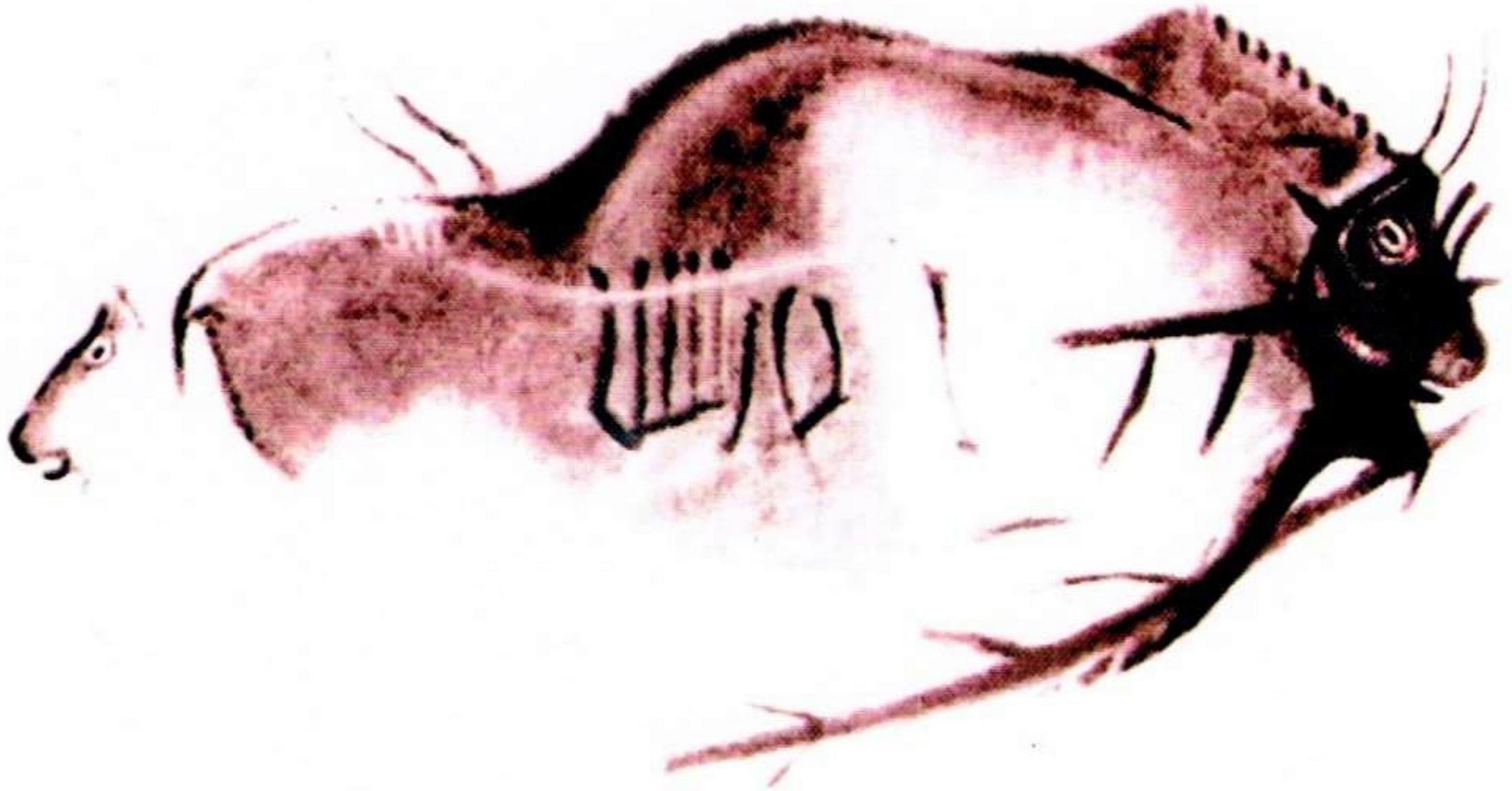
Aus der Grotte Cosquer, gefertigt vor 29 – 19.000 Jahren.



Les Eyzles, eine in Museum der Vorgeschichte aufbewahrte Steilplatte-Skizze, gefertigt vor ungefähr 14.000 Jahren. Die zwei Bilder sind mindestens durch 5.000 Jahre voneinander getrennt aber die völlige Identität der Inschriften kann nicht bezweifelt werden.

Aus der Grotte Cosquer 29 – 19.000 Jahre alt.

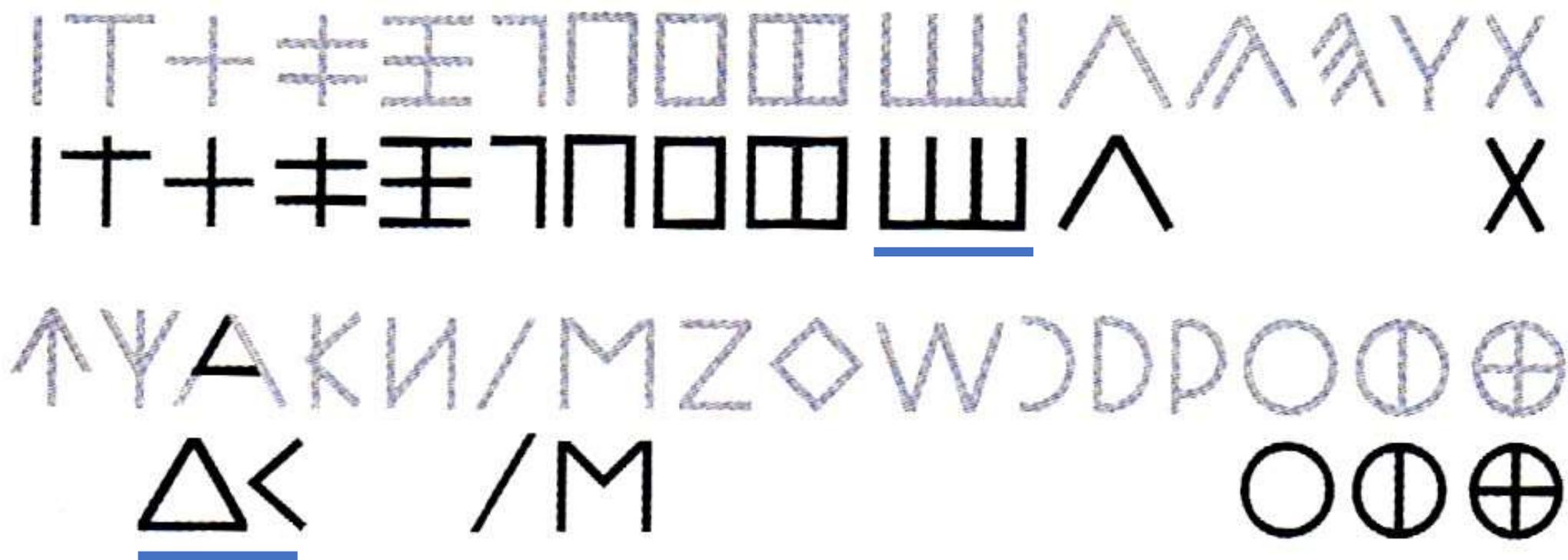
≠^⊕||



Das “Kamm” - Zeichen ist unter allen möglichen Zeichen vorhanden.
Geben wir es also in das [hypothetische Alphabet](#).

Vergleich zwischen den bisher gefundenen Zeichen und allen möglichen Zeichen: das ist bereits fast ein halbes Alphabet

Das hypothetische Alphabet haben wir mit zwei neuen Zeichen ergänzt.

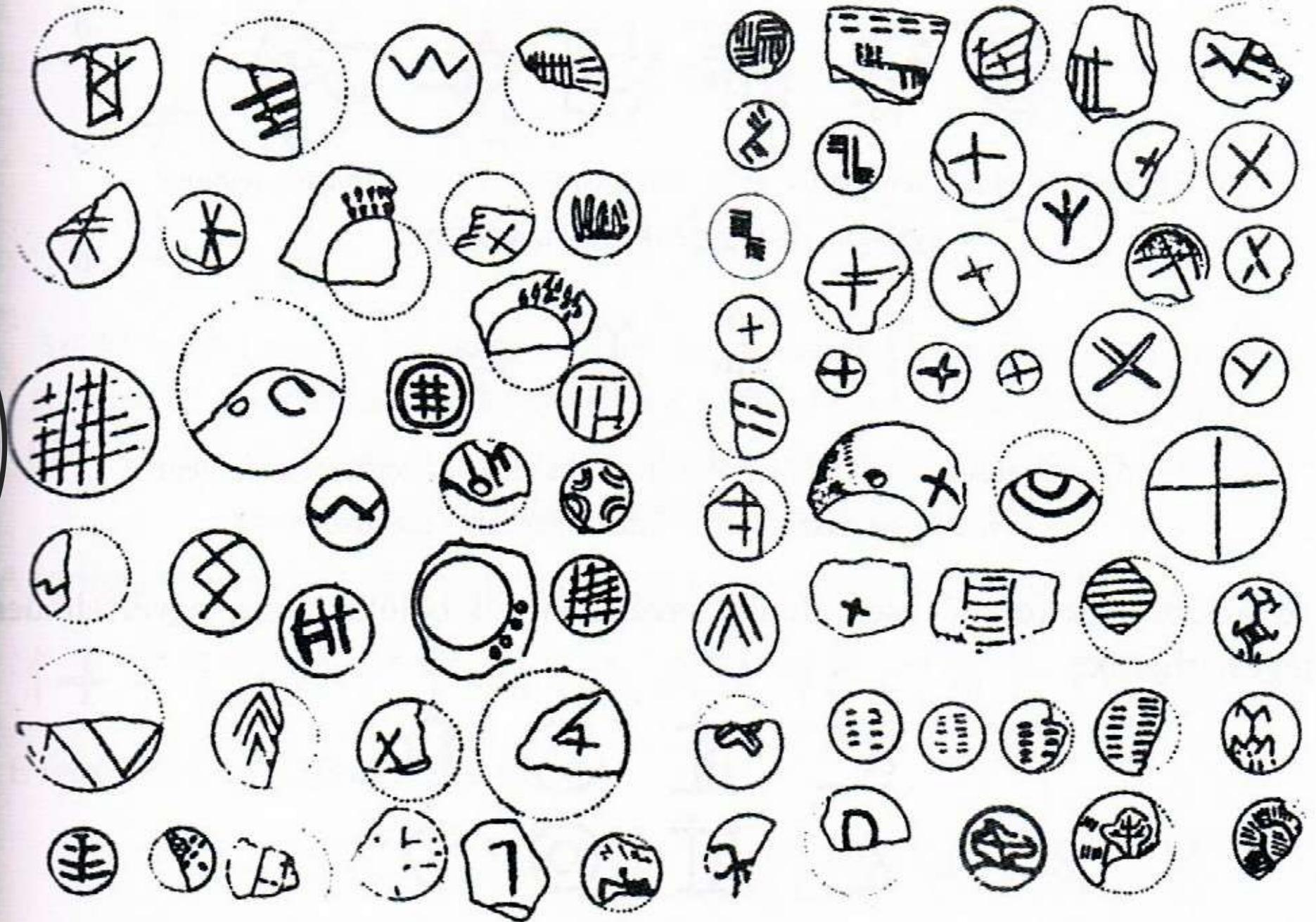


Das Karpatenbecken



Tatàrlaka vor 6.500 Jahren

Tordos und
Vincsa
vor 4.500
Jahren



Vergleich mit dem hypothetischen **Alphabet, hABC**

+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

↑	Y	A	N	/	H	M	Z	◇	W)	P	O	⊙	⊕	⊗	⊗	⊗
Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	W	C	D	⊙	⊙	⊕	⊗	⊗	⊗
Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	W)	◇	⊕	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	W)	⊕	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗

Die Zeichen des **ungarischen – sekler** Alphabets in Begriffen auf Grund der Zusammenstellung von Géza Varga

	a Anat*, anya		h hal		ny nyugat		(e)ty Etele?
	b Bél*, belső		i Isten		o oldal		u ust (üst)
	c celőke		j jó		ö ökör		ü ügy**
	cs csap		(e)k kebel		p pihe		ü üdő (idő)
	d Du*		(a)k patak		r rét		v vas
	e ?		l ló		s sarok		z zúg
	f Föld		ly lyuk, forrás		sz szár		zs zsenge
	g ég		m magas		t tengely		
	gy egy		n nagy		(a)ty atya		

II.2 Die ungarische Schreibweise

^) 4 1
S_o N A J

Es ist von **rechts nach links** zu lesen.

Nicht jeder Vokal muss angegeben werden:

- **Hohen** Vokalen folgen **hohe** Vokale
- **Tiefen** Vokalen folgen **tiefe** Vokale

) | 4 ^
O₁ SZ A L

Manche **nicht betonte** Konsonanten **können weggelassen** werden

Wort = **KÉP** = BILD

KÉPZÉS = Bildung von Bildern

SZÓ KÉPZÉS = Wortbildung

Magyar = **Ungar**

Magyaràz = erklären auf ungarische Art und Weise, d.h. klar

« Das Wort der Steinzeit ist Bild. » (Varga Csaba)

Der Name **Jerusalem** ist ebenfalls ungarisch: **Hierosólyom** (**oben der Falke repräsentiert den Heiligen Geist**)

Die Bewohner von Jerusalem sind auf Französisch: **hiérosolymitains**

II.2 Die wesentlichen Züge der ungarischen Sprache

Es gibt zwei besondere Konjugationen:

- **Objektive** (bestimmte, determinative): Ich sehe **das** Haus
- **Subjektive** (unbestimmte, indeterminative): Ich sehe **ein** Haus

Das **Zeitwort** selbst dient zur Präzision. Das ist der Fall im Ungarischen, Sumerischen, Ägyptischen.

Die Sprecher anderer Sprachen kennen keine **Suffixe**, weshalb das Lesen solcher Texte für sie schwierig ist.

Ein Beispiel: In einem ägyptischen Text mit Hieroglyphen steht: teszem (der Laut **m** wird durch den **madàr** = **Vogel** bezeichnet).

I. Die Struktur der ungarischen Sprache:

I.1 Die ungarische Denkweise

I.2 Die Rolle der Wortwurzeln in den Wörtern

I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, o, u

I.4 Eine Regel der frühen Schreibweise

I.5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

II. Das Sekler-ungarische Alphabet:

Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

II.1 Das hypothetische Alphabet

II.2 Die ungarische Schreibweise

III. Die ägyptische und die sumerische Sprache

III.1 Die ägyptische Sprache

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

IV. Etrusker, Kelten... die ungarischen Wörter sind

in allen Sprachen der Welt zu finden: in der altgriechischen, lateinischen, englischen, slowakischen...

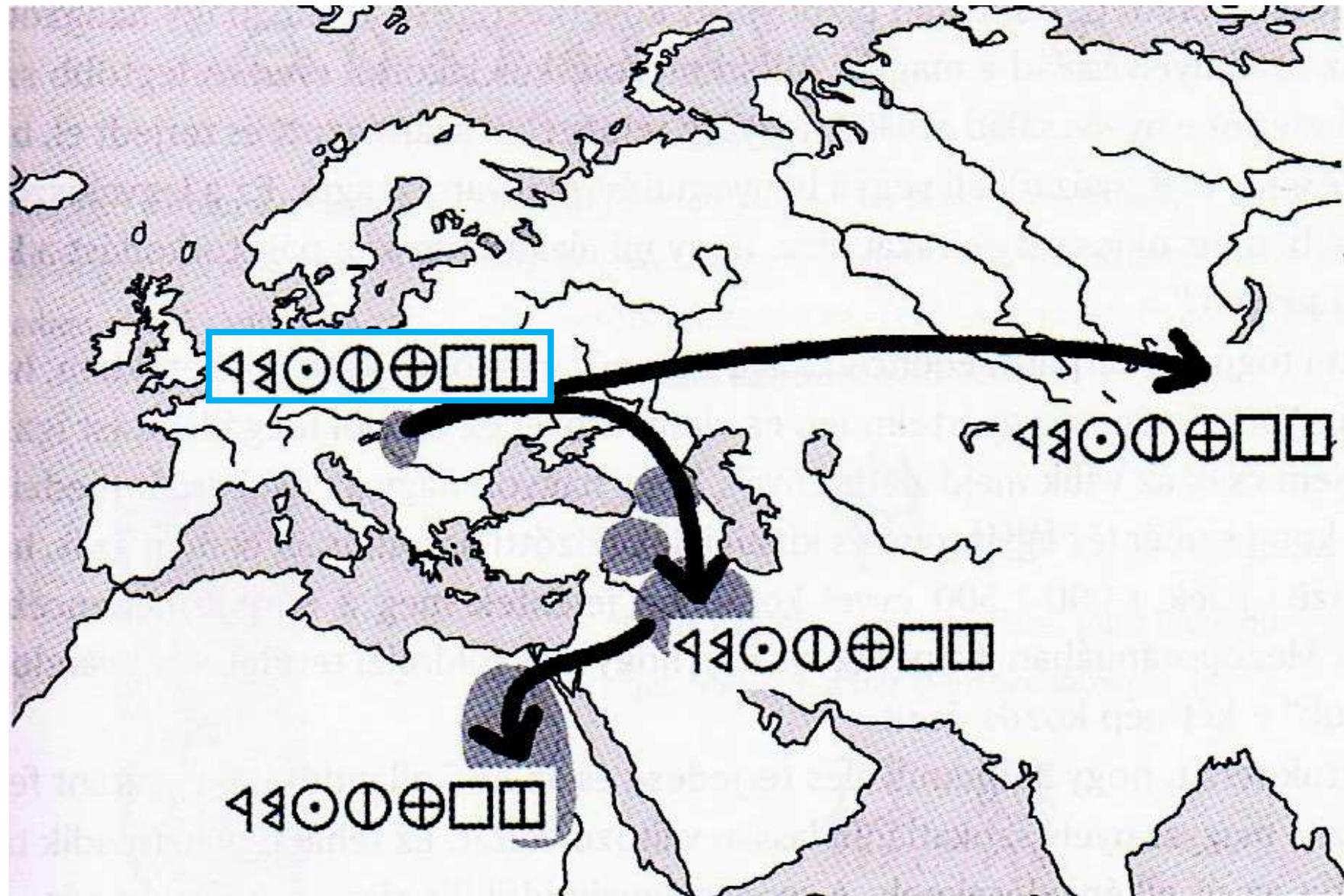
V. Die Sprache der Minos



III. Die ägyptische Sprache



Die Ausbreitung
des
Uralphabets
aus dem
Karpaten
becken



III.1 Wie man die Hieroglyphen liest

Wie man die ägyptischen Hieroglyphen liest:

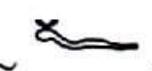
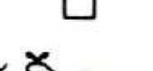


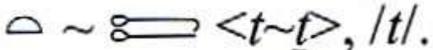
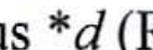
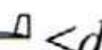
Jene die die ungarische Sprache nicht kennen:

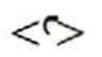
1. **Die Struktur des Satzes**
2. **Transliteration: Zugabe von semitischen Vokalen**
3. **Erklären des Textes**

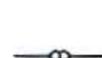
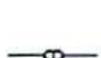
Die Wissenschaftler, die nicht Ungarisch können, können einen Text nur erklären aber nicht lesen.

Die Konsonanten können sie richtig lesen

- <p> Standard: /p/ aus *p; selten p/ aus *t **p / b / f** ↔ **Pad** (Bank)
- (Koronaldissimilation); selten □ ~  ~  □
- <p~f~pf>, /p/ (AR) und später <p>, /p/
- △ <t> Standard: /t/ aus *t; seit AR zunehmend / t#/>/'#/ **t** ↔ **éT**(el) (Lebensmittel)
- (>∅), daher △ ~ ∅ <t~∅>, /∅/ und
- △ ~ △ ~  ~ △  <t~tt~tj~tw>, /t#/; vereinzelt
- seit AR, vom NR an häufiger △ ~  <t-ṭ>, /t/.
- ≡ <ṭ> Standard: /č/ aus *k: selten  ~ ≡ <ṭ~kṭ>, **ty/cs**¹⁹⁰ ↔ **Atya**/ csök
- /č/ (AR); vereinzelt seit AR, vom NR an häufiger (Vater/ vermindern)

		 \sim  $\langle t \sim \underline{t} \rangle$, /t/.		
	$\langle k \rangle$	Standard: /k/ aus *k	<i>k</i>	\leftrightarrow K osàr (Korb)
	$\langle d \rangle$	Standard: /t/ aus *t in Umgebung von *r auch /t/ aus *d (Retroflexierung); daneben  $\langle d \rangle$ bzw.	<i>d</i>	\uparrow D ug (verstecken)
		 \sim  /  $\langle d \sim z/s \rangle$, /s/ aus *s; gelegentlich		
		 \sim  $\langle d \sim \check{d} \rangle$, /d/ für unverändert gebliebenes /d/ aus *d (ab MR).		
	$\langle \underline{d} \rangle$	Standard: /k/ aus *k (bis I./II. din.); nach /k/ > /č/ neues Standardkorrelat /č̣/ (seit II. din.), daneben	<i>k/gy</i> ¹⁹¹	\uparrow KíGY ó (Schlange)
		 $\langle d \rangle$ bzw.  \sim  $\langle \underline{d} \sim \check{s} \rangle$, /š/ aus *x selten		
		 $\langle \underline{d} \rangle$ bzw.  \sim  $\langle \underline{d} \sim h \rangle$, (j)?		
	$\langle k \rangle$	Standard: /k/ aus *k (seit II. din).	<i>krl/k</i>	\leftrightarrow karol (umarmen)
	$\langle b \rangle$	Standard: /b/ aus *b; selten  \sim  $\langle b \sim f \rangle$, /v/ (AR).	<i>b</i>	\leftrightarrow Là B (Fuss)

 <g> Standard: /d/ aus *d (bis MR); daneben  <d> bzw. *ad/d* ↔ aD (geben)

 ~  ~  /  <a~z~z/sa>, /z/ aus *z;

Standardkorrelat /a/ (ab MR); gelegentlich  ~ 
<a~d>, /d/ für unverändert gebliebenes /d/
aus *d (ab MR)

 <j> Standard: /j/ ([j] aus *j, [j] aus *g, [j] aus *y), *j/i/l/ly* ↔ Jó (gut)

gelegentlich /j/ aus *l; gelegentlich  ~ \emptyset <j~ $\emptyset/j~i/; seit AR zunehmend /l#/ ~ /N/ ~ /j/, daher$

 ~   ~  <r~rj~j>; gelegentlich

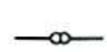
 ~  <j~A>, ??.

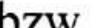
 <g> Standard: /g/ aus *g. *g* ↔ éG (Himmel, brenne)

 <f> Standard: /f/ aus *p; daneben auch /f/ aus *h *v/f* ↔ Vipera (Viper)

(oder *s); selten  ~  ~  <p~f~pf>, /p/ (AR);

selten  ~  <f~b>, /v/ (AR).



<z/s> Standard: /s/ aus *s; daneben  <z>
bzw.  ~  <z~d>, /ʃ/ aus * ʃ; daneben

z / ssz

↔ Zúz / ÖSSZe
(zermalmen)

 <z> bzw.  ~  /  

<z~ a~~ z/sa >, /z/ aus *z; seit AR häufig <z~s>, /s/.

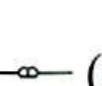


<s> Standard: /ś / aus *ś (bis AR);

sz

↔ SZö (weben)

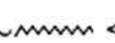
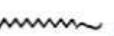
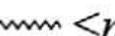
/ś/>/s/ (spätes AR), daher seitdem häufig  <s> bzw.

 ~  (s~z), /s/ und neues Standardkorrelat /s/;

daneben  <s> bzw.  ~  /  

<a ~ z ~ z/sa > /z/ aus *z; daneben  <s> bzw.

 ~  /  <d ~ z/s >, /ʃ/ aus *ʃ.

	<š>	Standard: /x/ aus *x , (bis spätes AR); /x/ > /š/, daher neues Standardkorrelat /š/ (ab spätem AR)	s	?	à <u>S</u> (graben)
		sowie gelegentlich  ~  ~ 			
		<š~šh~h>, /x/ für unverändert gebliebenes /x/ (VI. din.);			
		selten  ~  <š ~ d>, /S/ aus *x; selten			
		 ~  <š ~ h>, /j/?.			
	<h>	Standard: /x/ aus *x (seit später III. din.)	k (chur)	↔	
	<h>	Standard: /x/ aus *x.	h/g	?	<u>H</u> àt (Rücken)
	<h>	Standard: /y/ aus *y, gelegentlich  <h> bzw.	g / k(ör)	?	<u>K</u> ör (Kreis)
		 ~  <h~d>, /j/?.			
	<m>	Standard: /m/ aus *m; gelegentlich  ~ ∅ <m~∅>, m / –		↔	<u>M</u> adàr (Vogel)
		/m/; selten  ~  <m~n>.			
	<n>	Standard: /n/ aus *n, gelegentlich  ∅	n / ny	↔	Ró <u>N</u> a (Pläche)
		<n~∅>, /n/; selten  <n>, /n/ aus *l.			

○ <r> Standard: /r/ aus *l; zunehmend ab AR /l#/>/λ#/>/j#/, l / r ↔ ar (Vogellaut)

daher häufiger ○ ~ ○ | ~ | <r~rj~j>, /j/ sowie

○ ~ ○ <r~rr>, /rH/ (NR); gelegentlich ○ ~ ∅

<r~∅> /r/; selten ○ ~  <r~3>, /r/; anscheinend seit MR meistens /r/ > /r/, daher neues Standardkorrelat

○ <r>, /r/ sowie ○ <r> bzw.  <nr>, <ɽ> (ab NR).

 <3> Standard: /R/ aus *r; gelegentlich  ~ ∅ <A~∅>, /r/; r / ar ↔ rétisas (Steinadler)

selten  ~ ○ <3~r>, /r/ (AR); selten  ~ ∅ <3~∅>,

l' / (AR); selten  ~ | <3~j>, /j/ (AR); seit MR /r/ > l' /

(und vielfach > /∅/), daher zunehmend  ~ ∅ <3~∅>, l' /

oder  ~ ∅ <3~∅>, /∅/ (ab NR).

 <w> Standard: /w/ aus *w; gelegentlich  ~ ∅ <w~∅>, /u/. u / v ↔ Ugrik (springen)

□ <h> Standard: /h/ aus *h. h(áz) ↔ Ház (Haus)

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

- Gleichlautendes Wort: **madàr(Vogel)** → **Magyar** (Ungar)



Ungarisches Wappen
Turul Madàr

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

- **Bei den Ägyptern:** man nannte **Magyar** (madaru), der nach seinem Tod als guter, gerechter Mensch betrachtet wurde → Er konnte in den Himmel gehen (geh in den Himmel: menjorszàg)
- **Es gibt im Ungarischen zwei verschiedene Wörter für den Himmel:**
 - ég (jener mit der Sonne und den Sternen)
 - menny (wo Gott wohnt)
- **Ég Úr = Herr des Himmels**
egér = Maus → Mäuse wurden in die Tempel gebracht; die Römer ahmten die Ägypter nach und gaben Mäuse in den Tempel Jupiters, ohne zu wissen warum.

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen



kar = Arm



karok = Arme

akarok = ich will

• $KL_e OP_a TR_a$



làb = Fuss

bal (làb umgekehrt gelesen) = links



*Türsteher von
Thoutankamon*

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

- **Alleluja** = **Áll, él ùjra** (er steht, er lebt wieder)
Eine Säule fiel um in Ägypten.

Als er wieder hochgerichtet wurde, wurde ein Fest organisiert, man tanzte und sang: **Áll, él ùjra**.

- **Papyrus** = **PAPIRÁS** (Priester – Schrift)



EMEL KEZEID – MELKIZEDEK – EMEL-K-ÍZ-EDEK

**Alle Figuren heben die Hände hoch.
Der Priester stellt den Willen des
Schöpfers mit einer hochgehobenen
Scheibe dar, die die Sonne darstellt.**

EMEL KEZEID – MELKIZEDEK – EMEL-K-ÍZ-EDEK

(Hände heben im Ungarischen: emel kezeid)



**Die Begegnung
von Abraham
und
Melchizedek**
Dieric Bouts
1465



I. Die Struktur der ungarischen Sprache:

I.1 Die ungarische Denkweise

I.2 Die Rolle der Wortwurzeln in den Wörtern

I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, o, u

I.4 Eine Regel der frühen Schreibweise

I.5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

II. Das Sekler-ungarische Alphabet:

Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

II.1 Das hypothetische Alphabet

II.2 Die ungarische Schreibweise

III. Die ägyptische und die sumerische Sprache

III.1 Die ägyptische Sprache

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

**IV. Etrusker, Kelten... die ungarischen Wörter sind
in allen Sprachen der Welt zu finden: in der altgriechischen,
lateinischen, englischen, slowakischen...**

V. Die Sprache der Minos

IV.

Etrusker, Kelten... Die ungarischen Wörter kommen in allen Sprachen vor: Altgriechisch, Lateinisch, Englisch, Slowakisch...

IV. Die Etrusker, die Kelten... die ungarischen Wörter sind in allen Sprachen zu finden: Altgriechisch, Lateinisch, Englisch, Slowakisch...

- **Sizilien – Sicilia – das Land der Sekler (Siculi)**

Sehe das Buch von **Mario Alinei**: *L'etrusco: una forma archaica dell'ungherese*.

- Die Etrusker sprachen Ungarisch und durch sie kamen viele ungarische Wörter ins Lateinische.

Auch die Kelten sprachen Ungarisch: Kelta = KELET népe (Volk aus dem Osten)

Ursprung des Wortes **BRITAIN**: B R T : baràt = Freund

I. Die Struktur der ungarischen Sprache:

I.1 Die ungarische Denkweise

I.2 Die Rolle der Wortwurzeln in den Wörtern

I.3 Hohe Vokale: e, é, i, ö, ü und tiefe Vokale: a, à, o, u

I.4 Eine Regel der frühen Schreibweise

I.5 Die Verbindung der lateinischen und der ungarischen Sprache

II. Das Sekler-ungarische Alphabet:

Das älteste Alphabet der Welt (Michelangelo Nadeo)

II.1 Das hypothetische Alphabet

II.2 Die ungarische Schreibweise

III. Die ägyptische und die sumerische Sprache

III.1 Die ägyptische Sprache

III.2 Die Denkweise der frühen Menschen

IV. Etrusker, Kelten... die ungarischen Wörter sind

in allen Sprachen der Welt zu finden: in der altgriechischen, lateinischen, englischen, slowakischen...

V. Die Sprache der Minos

V. Die Sprache von Mynos



Der hypothetische Baum der Familien der Zeichen von Kreta.



Fig. 1. A hypothetical evolutionary tree of the Cretan Script family. This evolutionary tree extends the one given in Revesz [32] by adding the Carian alphabet where a missing link was hypothesized to exist.

Der Vergleich der Zeichen der linearen A Schrift mit den Zeichen des alten ungarischen Alphabets.

Table 5. Linear A symbols compared with the Old Hungarian alphabet letters.

	4 a	𐌰 p	X b	Y t	Λ g	⊕ f	‡ j	◇ k	Λ l	H r	Υ n	D ŋ	⊗ m	⊙ j	Λ j	⊙ j	I s	↑ is	⊙ o	M v	⊗ z
𐌰	12	8	6	9	7	7	5	10	10	7	8	8	9	8	9	10	7	8	9	6	11
Λ	10	12	10	11	11	7	7	8	10	11	10	6	7	8	11	7	9	10	7	8	8
Χ	7	9	13	10	12	9	10	5	7	9	9	7	6	10	8	8	10	9	8	9	7
Υ	10	10	10	13	11	9	9	8	8	11	12	8	9	10	9	9	11	10	9	10	10
Χ	9	9	11	10	12	10	8	7	8	10	9	7	8	9	10	8	8	7	8	7	8
⊕	8	6	9	7	9	13	9	6	6	7	8	10	7	12	9	11	9	8	11	8	8
𐌰	6	8	10	9	9	9	13	6	6	9	10	8	7	8	5	9	11	10	7	10	8
◇	9	9	5	8	6	6	6	13	10	8	7	5	10	7	8	6	6	7	6	7	9
Λ	10	10	8	7	9	7	7	8	12	9	6	6	7	6	9	5	5	6	7	6	10
H	8	10	10	9	9	9	9	8	10	11	8	8	9	10	9	9	9	8	9	10	10
Υ	9	9	9	12	10	8	10	7	7	10	13	9	8	9	8	10	12	11	8	9	9
⊙	9	5	7	8	6	10	8	5	7	6	9	13	7	11	8	12	10	9	12	7	9
⊕	8	8	6	9	7	7	7	11	7	7	8	6	13	8	7	7	7	6	7	8	10
⊙	9	7	9	10	8	12	8	7	7	8	9	11	8	13	10	12	10	9	12	9	9
𐌰	9	9	9	10	10	10	6	7	9	10	9	9	8	11	12	10	8	7	10	7	9
⊕	8	6	8	9	7	11	9	6	6	7	10	12	7	12	9	13	11	10	11	8	8
T	8	8	10	11	9	9	11	6	6	9	12	10	7	10	7	11	13	12	9	10	8
↑	9	9	9	10	8	8	10	7	7	8	11	9	6	9	8	10	12	13	8	9	7
⊙	10	6	8	9	7	11	7	6	9	7	8	12	7	12	9	11	9	8	13	10	10
𐌰	7	9	9	10	8	8	10	7	8	10	9	7	8	9	6	8	10	9	8	13	9
ξ	11	9	7	10	8	8	8	9	10	10	9	8	10	9	8	8	8	7	10	9	13



**Stier-Sprung: Eine
Verbindung
zwischen Minos und
dem Indus-Tal**

**Bull-Leaping: A Minoan-
Indus Valley Connection**



Die Übersetzung der Inschrift von zwei Juwelen.

KN Zf 13 (from GORILA 4 p. 153) [gold ring]

incorrect interpretations: 卩 }?



fe---ne---je----η es Je----le----ga---j---ke lu ri-ku se---ri-mu fe ke-ti
 fé---ny---je----n és csi---llo---g---jé--k le ri-kolt sze-re-lem bout xö-tal

[Sun] shine-IMP^{3rd SG} and [stars] gleam-IMP^{3rd PL} down happy love-ACC every day.

Dass die glückliche Liebe glänze jeden Tag.

CR Zf 1 (from GORILA 4 p. 147) [gold pin]



fény [j]ün le ne ke m kaku te-kint---s---e----n fe--lle---n
 shine-IMP^{3rd SG} down toward-PRN^{1st SG} ancest. look-IMP cloud

<The Mother Goddess shine down on me, the cloud watch me.>

Dass die Gottesmutter auf mich scheine, die Wolke mich betrachte.

Die Uralische Sprachfamilie, wo die Ugor Sprachfamilie sich in zwei Teile teilt: die West-Ugor und die Ob-Ugor Sprachfamilie. Vorgängerin der indoeuropäischen Griechischen ist zum Teil auch die Sprache von Minos.

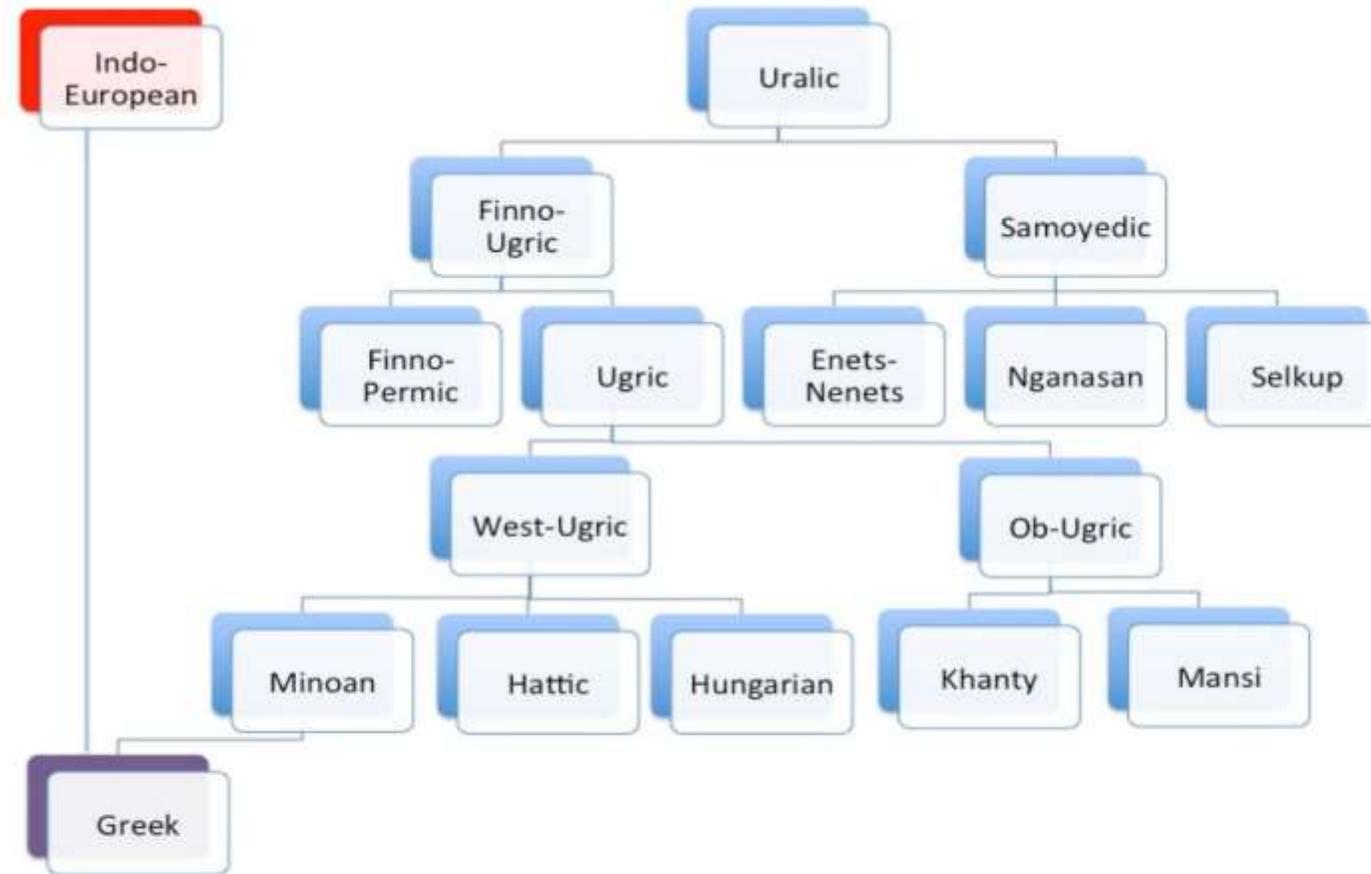
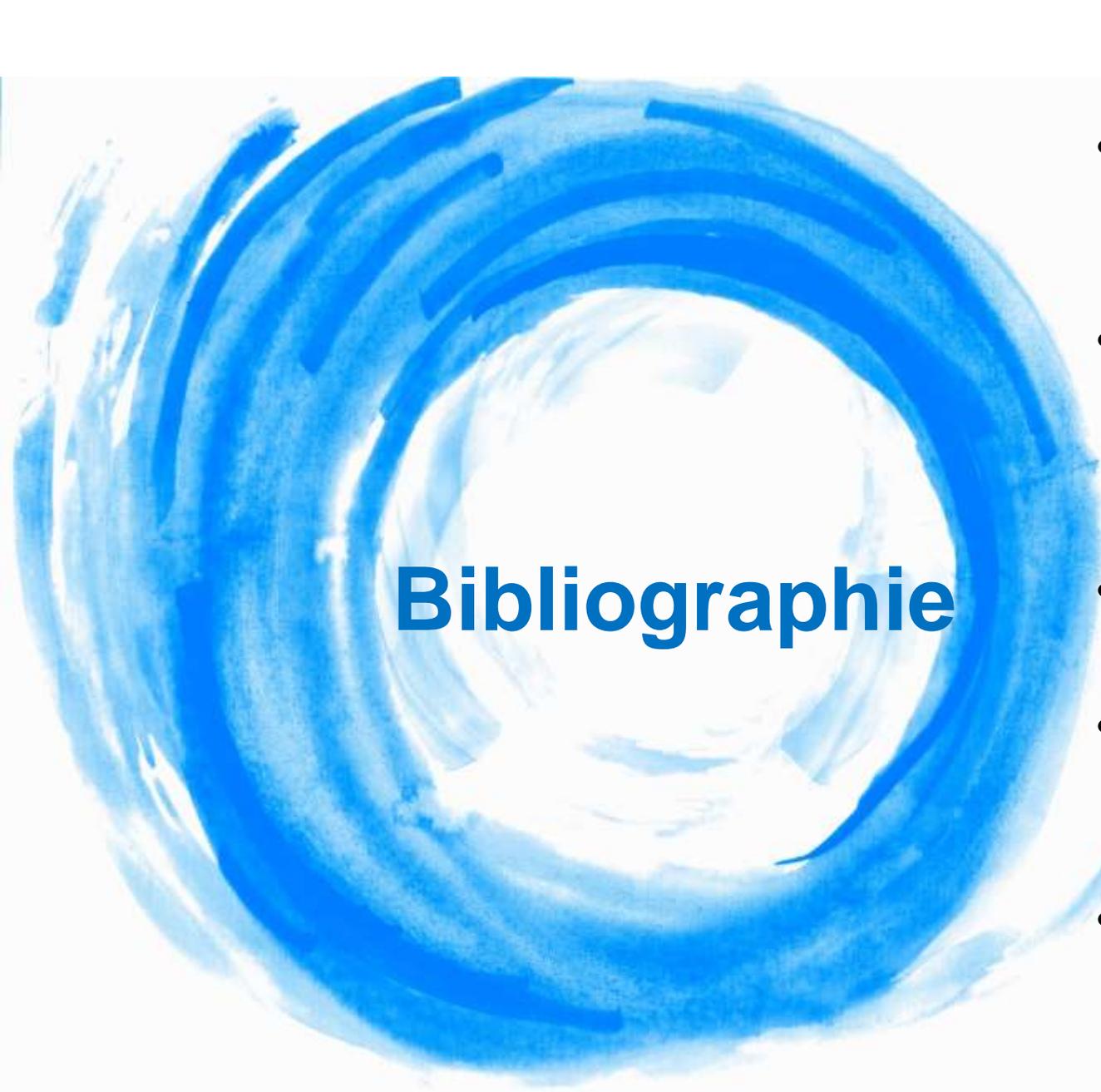
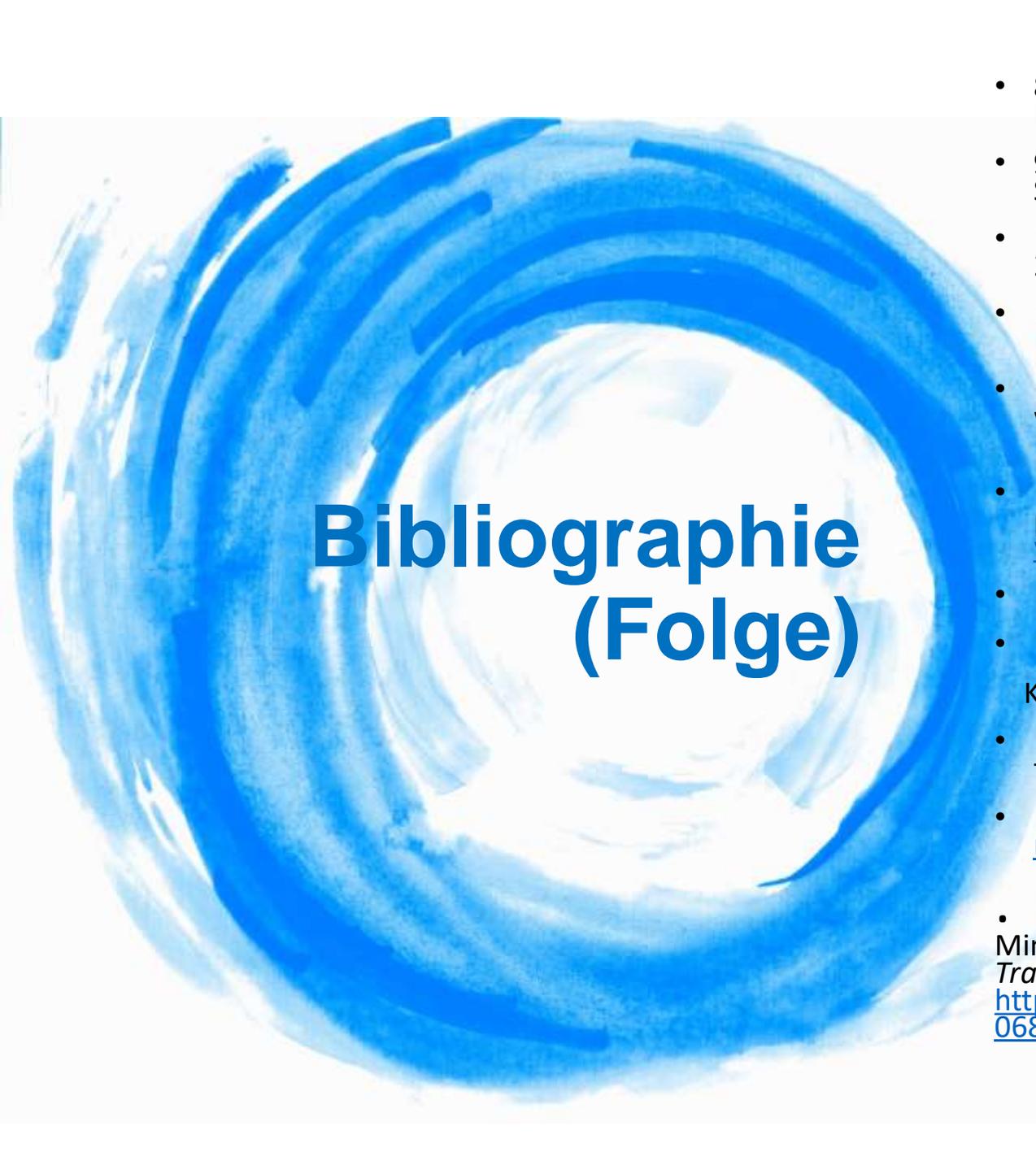


Fig. 8. The Uralic language family tree (blue) is extended by splitting the Ugric branch into a West-Ugric and an Ob-Ugric sub-branch. The West-Ugric branch contains Minoan, Hattic and Hungarian. The large Indo-European language family (red) includes the Greek language (purple), which also has a Minoan ancestry. The language families are not illustrated in full and many branches are omitted.



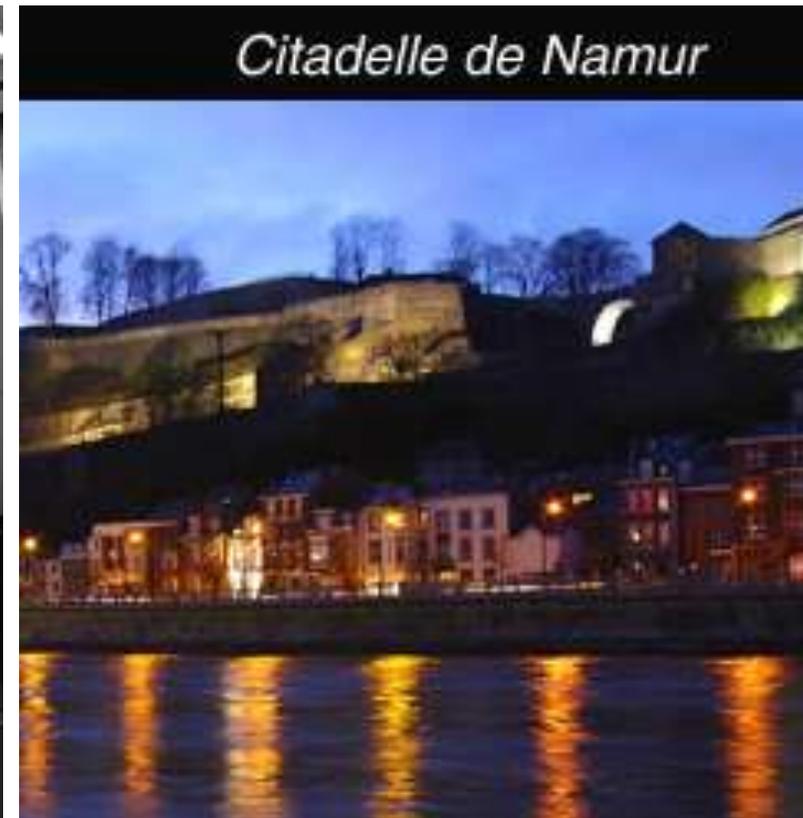
Bibliographie

- (Ungarisch, Die lebende Sprache der Steinzeit), Frig Kiadó, (Frig Verlag) 2003
- 2) Varga Csaba, Jel Jel Jel, (Zeichen Buchstaben Zahlen) Frig Kiadó, (Frig Verlag) 2001
- 3) Varga Csaba, Az angol szókincs magyar szemmel, (Der englische Wortschatz mit ungarischen Augen) Frig Kiadó, (Frig Verlag) 2007
- 4) Varga Csaba, A nyelvek anyját tudtam én, Frig Kiadó, 2008
- 5) Borbola János, A holtak könyve I, II, III Papyrus Ani, Magánkiadás, Budapest, 2017, 2020, 2021
- 6) Borbola János, Az egyiptomi ősmagyar nyelv, A Szentpétervári Papyrusz 1115 megfejtése, Magánkiadás, Budapest, 2012
- 7) Baráth Tibor, A magyar népek őstörténete, Egvesített kiadás. Somogyi Zoltán. Franklin



Bibliographie (Folge)

- 8) Friedrich Klàra, Szakàcs Tibor, Tàszok-tetõtől a bosnyàk piramisokig, Budapest, 2007
- 9) Anthologie de la poésie hongroise, du XIIe siècle à nos jours, Editions du Seuil, Paris, 1962
- 10) Mario Alinei, Etrusco: una forma arcaica di ungherese, Il Mulino, Bologna, 2003
- 11) Michelangelo Nadeo, The Ugaritic abjad...a rovàs alphabet, Michelangelo Nadeo, 2007
- 12) Margaret Botos, Horse-archers and « Head-hunters »: The fearsome warriors of the East and the West, Hungarian Studies Review, Little Encyclopedia 28, The World Federation of Hungarians, Budapest, 2016
- 13) Turulmadaras nagy magyarországos ingyenfüzetet kaptak az iskolások pestlőrincen netrix media systems jpg 791x640 Turul madar rajz www.imagenesmi.com
- 14) www.kurultaj.hu A Turulmadár napjainkban – a kerecsensólyom
- 15) Varga Géza, Bronzkori magyar írásbeliség, Írástörténeti Kutató Intézet, Budapest 1993
- 16) Varga Géza, The origins of Hunnish Runic Writing, Research Institute on the history of writing, Budapest 1999
- 17) <http://napitema.blogspot.com/2015/02/a-faraok-kiralycimei-magyar-nyelven.html?m=1>
- 18) Peter Z. Revesz, Establishing the West-Ugric language family with Minoan, Hattic and Hungarian by a decipherment of Linear A, *WSEAS Transactions on Information Science and Applications*, 14, 306-335, 2017 <https://www.wseas.org/multimedia/journals/information/2017/a605909-068.pdf>



Der graphische Plan wurde von Emöke B.Nagy gemacht.

**Vielen Dank für Ihre lebenswürdige
Aufmerksamkeit!**